

REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

[Nummer Erlassregister]

Vorentwurf eines Erlasses der Regierung über die Prüfungen und die Bewertung in der Grundausbildung des Mittelstandes

DIE REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT,

Aufgrund des Dekrets vom 16. Dezember 1991 über die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen, Artikel 7 §7 Nummer 6;

Aufgrund des Erlasses der Exekutive vom 19. Dezember 1988 bezüglich der Prüfungen und der Bewertung in der Grundausbildung des Mittelstandes;

Aufgrund des Gutachtens des Instituts für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen vom 16. Mai 2018;

Aufgrund des Gutachtens des Finanzinspektors vom ...;

Aufgrund des Einverständnisses des Ministerpräsidenten, zuständig für den Haushalt, vom ...;

Aufgrund des Gutachtens ... des Staatsrates, das am ... in Anwendung von Artikel 84 §1 Absatz 1 Nummer 2 der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973 abgegeben wurde;

In Erwägung des Gutachtens des Wirtschafts- und Sozialrats vom 30. Mai 2018.;

Auf Vorschlag des für die Ausbildung zuständigen Ministers;

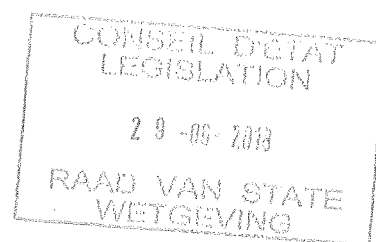
Nach Beratung,

Beschließt :

KAPITEL 1 – ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN**Artikel 1 – Begriffsbestimmungen**

Für die Anwendung des vorliegenden Erlasses versteht man unter:

1. Abschlussprüfungen A: die Abschlussprüfungen der Allgemeinkenntnisse am Ende der Lehre beziehungsweise die Abschlussprüfungen der Betriebsführungskenntnisse am Ende der Betriebsleiterausbildung;
2. Abschlussprüfungen B: die Abschlussprüfungen der fachtheoretischen Kenntnisse am Ende der Lehre oder der Betriebsleiterausbildung;
3. Abschlussprüfungen C: die Abschlussprüfungen der praktischen beruflichen Fähigkeiten am Ende der Lehre oder der Betriebsleiterausbildung;
4. Abschlussprüfungen I: die Abschlussprüfungen der integrierten Kenntnisse am Ende der Lehre oder im letzten Jahr der Betriebsleiterausbildung;
5. Arbeitstage: Arbeitstage des Zentrums;
6. begründete Abwesenheit: eine gemäß Artikel 3 des Erlasses der Regierung vom 10.



4

Februar 2000 über den Schulbesuch gerechtfertigte Abwesenheit;

7. Erlass der Regierung über die Grundausbildung: der Erlass der Regierung vom 27. Juni 2013 über die Grundausbildung in der Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen;

8. gleichgestelltes Zentrum:

a) das berufliche Ausbildungszentrum einer anderen Region Belgiens oder;

b) das durch eine andere Region Belgiens anerkannte berufliche Ausbildungszentrum oder;

c) das ausländische berufliche Ausbildungszentrum, das auf Vorschlag des Instituts durch den Minister gleichgestellt ist oder;

d) der in Artikel 4 §2 des Erlasses der Regierung vom 4. Juni 2009 zur Festlegung der Ausbildungsbedingungen für mittelständische Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe angeführte andere Organisator von Kursen;

9. Institut: das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen;

10. Kandidat: die zu einer Bewertung zugelassene Person;

11. Kurse A: in der Lehre die Kurse, in denen die Allgemeinkenntnisse vermittelt werden beziehungsweise in der Betriebsleiterausbildung die Kurse, in denen die Betriebsführungskenntnisse vermittelt werden;

11. Kurse B: die Kurse, in denen die fachtheoretischen Kenntnisse vermittelt werden;

12. Kurse I: die Kurse, in denen integrierte Kenntnisse vermittelt werden;

13. Minister: der für die Ausbildung zuständige Minister der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft;

14. Prüfungen A: in der Lehre die Prüfungen der Allgemeinkenntnisse am Ende jedes Lehrjahres, das letzte Jahr ausgenommen beziehungsweise in der Betriebsleiterausbildung die Prüfungen der Betriebsführungskenntnisse am Ende jedes Betriebsleiterausbildungsjahres, das letzte Jahr ausgenommen;

15. Prüfungen B: die Prüfungen der fachtheoretischen Kenntnisse am Ende jedes Lehrjahres oder Betriebsleiterausbildungsjahres, jeweils das letzte Jahr ausgenommen;

16. Prüfungen I: die Prüfungen der integrierten Kenntnisse am Ende jedes Lehrjahres oder Betriebsleiterausbildungsjahres, jeweils das letzte Jahr ausgenommen;

17. Zentrum: das Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen.

Art. 2 – Klassenrat

§1 - Bei jedem Zentrum wird pro Lehrjahr, pro Jahr der Betriebsleiterausbildung, sowohl für jeden Beruf als auch für die Betriebsführungskenntnisse und pro Schnellkurs ein Klassenrat geschaffen.

Der Klassenrat setzt sich aus den Fachlehrern des Lehrlings oder des Meisterschülers und dem Direktor des Zentrums oder seinen Bevollmächtigten zusammen. Mindestens ein Vertreter des Instituts kann mit beratender Stimme an den Sitzungen des Klassenrates teilnehmen.

In begründeten Fällen kann der Direktor des Zentrums oder sein Bevollmächtigter zusätzliche Personen als beratende Mitglieder zum Klassenrat zulassen.

Bei Abwesenheit eines Fachlehrers übermittelt dieser im Vorfeld dem Direktor des Zentrums oder seinem Bevollmächtigten seine etwaigen Anmerkungen.

Der Vertreter des Instituts teilt dem Klassenrat alle ihm vorliegenden und zur Beurteilung dienlichen Auskünfte mit.



Unbeschadet anderslautender gesetzlicher oder dekretaler Bestimmungen kann der Klassenrat sich jede für die Wahrnehmung der in Artikel 10 und 26 festgelegten Aufgaben erforderliche Auskunft geben lassen, insofern die betroffenen Informationen angemessen, sachdienlich und verhältnismäßig sind und nicht dem Berufsgeheimnis unterliegen. Die Mitglieder des Klassenrates dürfen diese Informationen nicht für andere Zwecke verwenden und nicht an Dritte weitergeben.

§2 - Das Zentrum teilt dem Institut mindestens 105 Arbeitstage bevor der Klassenrat zusammentritt, das Datum, die Uhrzeit und den Ort des Klassenrats mit.

§3 - Der Klassenrat tritt spätestens an folgenden Daten zusammen:

1. für die Bewertung am Ende jedes Lehrjahres oder Betriebsleiterausbildungsjahres, jeweils das letzte Jahr ausgenommen:

a) am 30. Juni zum Ende des ersten und des zweiten Lehrjahres, um über die ersten Prüfungssitzungen zu befinden;

b) am 31. August zum Ende des ersten und des zweiten Lehrjahres, um über die zweiten Prüfungssitzungen zu befinden;

c) am 15. Juli des ersten Betriebsleiterausbildungsjahres, um über die ersten Prüfungssitzungen zu befinden;

d) am 30. September des ersten Betriebsleiterausbildungsjahres, um über die zweiten Prüfungssitzungen zu befinden;

2. für die Bewertung am Ende der Lehre und der Betriebsleiterausbildung:

a) am 15. Juni zum Ende des letzten Ausbildungsjahres, um über die ersten Prüfungssitzungen zu befinden;

b) am 5. Juli zum Ende des letzten Ausbildungsjahres, um über die zweiten Prüfungssitzungen zu befinden;

c) am 15. Juli zum Ende des letzten Jahres der Betriebsleiterausbildung, um über die ersten Prüfungssitzungen zu befinden;

d) am 30. September zum Ende des letzten Jahres der Betriebsleiterausbildung, um über die zweiten Prüfungssitzungen zu befinden.

Der Klassenrat kann zusätzlich während des Jahres zusammentreten.

§4 - Der Klassenrat protokolliert seine Beschlüsse.

Art. 3 – Akte des Kandidaten

Das Zentrum legt für jeden Kandidaten eine Akte an, die folgende Informationen enthält:

1. die vom Lehrling, freien Schüler, Meisterschüler, Teilnehmer an den Schnellkursen in Betriebsführung und externe Prüfungsteilnehmer erzielten Resultate und relevante Bewertungsdokumente;

2. die Entscheidungen der Prüfungskommissionen und gegebenenfalls die Entscheidungen und Vorschläge der Klassenräte;

3. eine Abschrift der ausgestellten Schulbesuchsbescheinigungen, Teilnachweise, Nachweise der Betriebsführungskenntnisse, Praktikerzertifikate, Gesellenzeugnisse oder Kompetenzbescheinigungen, Zertifikate „angewandte Betriebslehre“ und Meisterbriefe.

Die Zentren halten dem Institut die Akten jederzeit zur Einsicht bereit.



KAPITEL 2 – BEWERTUNG DER LEHRE

Abschnitt 1 – Bewertung am Ende jedes Lehrjahres, das letzte Jahr ausgenommen

Art. 4 – Zulassung zur Jahresendbewertung

Das Zentrum organisiert eine Jahresendbewertung am Ende jedes Lehrjahres, das letzte Jahr ausgenommen, für:

1. die auf Grundlage eines Lehrvertrags oder eines kontrollierten Lehrabkommens in einem durch das Institut anerkannten Ausbildungsbetrieb tätigen Lehrlinge;
2. die Teilnehmer der Kurse im Stadium der Lehre, die einer praktischen dem Lehrvertrag gleichgestellten Ausbildung folgen;
3. die Teilnehmer der Kurse in angewandter Betriebslehre gemäß Artikel 31 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung;
4. die freien Schüler, die gemäß Artikel 18 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung zu den Kursen im Stadium der Lehre zugelassen sind.

Die in Absatz 1 Nummern 1, 2 und 4 angeführten Teilnehmer müssen die Kurse regelmäßig besucht haben und dürfen nicht mehr als ein Drittel von den jährlich durch das Zentrum organisierten Kursen, abzüglich der in Artikel 21 Absatz 2 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung angeführten Freistellungen, an unbegründeter Abwesenheiten auf sich vereinigen.

In gewissen Berufen und auf begründetes Gutachten des Instituts hin kann der Minister zusätzliche Mindestanforderungen für die Teilnahme an der Jahresendbewertung vorsehen.

Die Kandidaten, die von Kursen freigestellt sind, sind ebenfalls von der entsprechenden Bewertung freigestellt.

Art. 5 – Bewertete Kenntnisse und Gewichtung

§1 - Die Jahresendbewertung fußt auf den von der Regierung auf Vorschlag des Instituts genehmigten Ausbildungsprogrammen. Sie bezieht sich auf:

1. die Allgemeinkenntnisse mittels 50% der Gesamtpunktzahl;
2. die fachtheoretischen Kenntnisse mittels 50% der Gesamtpunktzahl.

In Abweichung von Absatz 1 bezieht sich die Jahresendbewertung für die Berufe, für die ein integriertes Ausbildungsprogramm festgelegt wurde, auf die integrierten Kenntnisse.

In Abweichung von Absatz 1 bezieht sich die Jahresendbewertung für die Teilnehmer, die gemäß Artikel 21 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung von der Teilnahme an den allgemeinbildenden Kursen im Stadium der Lehre entbunden sind, auf die fachtheoretischen Kenntnisse.

In Abweichung von Absatz 1 ersetzen für die Jahresendbewertung die modularen Allgemeinbildungskurse die Allgemeinkenntnisse für die Teilnehmer, die gemäß Artikel 32 und 33 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung den modularen Allgemeinbildungskursen im Stadium der Lehre folgen.

§2 - Die Jahresendbewertung der Allgemeinkenntnisse, der fachtheoretischen Kenntnisse und der integrierten Kenntnisse setzt sich in der ersten Prüfungssitzung aus zwei

Teilen zusammen, deren Höchstpunktzahl je 50% der Gesamtpunktzahl beträgt: einerseits eine alltägliche Bewertung während des Ausbildungsjahres und andererseits eine Prüfung A, Prüfung B oder Prüfung I am Ende des Ausbildungsjahres.

In der zweiten Prüfungssitzung besteht die Jahresendbewertung der Allgemeinkenntnisse, der fachtheoretischen Kenntnisse und der integrierten Kenntnisse ausschließlich aus den in der zweiten Prüfungssitzung erzielten Resultate.

Art. 6 – Inhalt der Prüfung

Die Fachlehrer bereiten die Prüfungen in erster und zweiter Prüfungssitzung für den Teil des Ausbildungsprogramms vor, für den sie zuständig sind. Diese Vorbereitung kann innerhalb des Lehrerkollegiums oder in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften erfolgen.

Die zuständigen Fachlehrer nehmen, jeder für seinen Teil, die Jahresendbewertung der Kenntnisse der Kandidaten vor.

Art. 7 – Prüfungssitzungen

§1 - Für die Jahresendbewertungen werden zwei Prüfungssitzungen organisiert.

Die erste Prüfungssitzung findet pro Fach während den letzten Unterrichtsstunden statt und ist im Zeit- und Stundenplan vorgesehen.

Die zweite Prüfungssitzung wird für die Kandidaten organisiert:

1. die die in Artikel 9 §1 Absatz 1 angeführte Jahresendbewertung nicht bestanden haben, jedoch in den Allgemeinkenntnissen oder in den fachtheoretischen Kenntnissen oder in den integrierten Kenntnissen jeweils mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl erhalten, und vom Klassenrat zur zweiten Prüfungssitzung zugelassen wurden;
2. die in der ersten Prüfungssitzung an einem Prüfungstermin und an einem Nachschreibetermin begründet abwesend waren;
3. die in der ersten Prüfungssitzung an einem Prüfungstermin oder Nachschreibetermin unbegründet abwesend waren, insofern sie vom Klassenrat zugelassen wurden.

Die zweite Prüfungssitzung findet bis spätestens am 31. August statt. Zwischen beiden Prüfungssitzungen liegen mindestens zwei Wochen.

§2 - Die Kandidaten, die für einen Prüfungstermin in erster oder zweiter Prüfungssitzung eine begründete Abwesenheit vorlegen, erhalten für jede nicht abgelegte Prüfung einen Nachschreibetermin in der jeweiligen Prüfungssitzung.

Das zuständige Zentrum legt die Nachschreibetermine fest.

Der Nachweis über die begründete Abwesenheit geht innerhalb von zwei Arbeitstagen nach versäumtem Prüfungstermin in dem Zentrum ein, in dem die Prüfungen A und/oder B oder I organisiert wurden. Das Datum des Zeit- oder Poststempels oder das der ausgestellten Empfangsbestätigung ist ausschlaggebend.

Im Falle der unbegründeten Abwesenheit in erster und/oder zweiter Sitzung wird die Prüfung mit null Punkten bewertet.

Art. 8 – Ablauf der Prüfungen

Das Zentrum sorgt für den ordnungsgemäßen und reibungslosen Ablauf der Prüfungen.

Das Zentrum hält dem Institut die Fragebögen mindestens 15 Arbeitstage vor Beginn der Prüfung zur Verfügung.

Das Institut kann bei festgestellten Unregelmäßigkeiten die gesamte Prüfung oder einzelne Prüfungsteile annullieren, unbeschadet der anderen verwaltungstechnischen Beschlüsse.

Art. 9 – Bewertungskriterien und -beschlüsse

§1 - Der Kandidat, der folgende Bedingungen erfüllt, besteht die Jahresendbewertung in der ersten Prüfungssitzung:

1. er erhält in den Allgemeinkenntnissen und in den fachtheoretischen Kenntnissen oder in den integrierten Kenntnissen jeweils mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl;
2. er erhält in den Fächern Deutsch und Mathematik jeweils mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl;
3. er erhält in den beiden von der Regierung auf Vorschlag des Instituts festgelegten Leistungsfächern der fachtheoretischen Kenntnisse jeweils mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl;
4. er erhält in den Allgemeinkenntnissen und in den fachtheoretischen Kenntnissen oder in den integrierten Kenntnissen, ohne Berücksichtigung der Fächer Deutsch und Mathematik und ohne Berücksichtigung der beiden von der Regierung auf Vorschlag des Instituts festgelegten Leistungsfächer der fachtheoretischen Kenntnisse, jeweils mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl.

Der Kandidat besteht die Jahresendbewertung in der zweiten Prüfungssitzung, wenn er in jeder in zweiter Prüfungssitzung abgelegten Prüfung mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl erhält.

In Abweichung von den Absätzen 1 und 2 können Kandidaten, die gemäß Artikel 32 und 33 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung den modularen Allgemeinbildungskursen im Stadium der Lehre folgen und folgende Bedingungen erfüllen, in erster oder zweiter Prüfungssitzung auf Beschluss des Klassenrates in die höhere Klasse versetzt werden:

1. sie erhalten in den fachtheoretischen Kenntnissen die Hälfte der Gesamtpunktzahl;
2. sie erhalten in jedem der beiden von der Regierung auf Vorschlag des Instituts festgelegten Leistungsfächer der fachtheoretischen Kenntnisse jeweils mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl;
3. sie erhalten in den fachtheoretischen Kenntnissen ohne Berücksichtigung der beiden von der Regierung auf Vorschlag des Instituts festgelegten Leistungsfächer der theoretischen fachtheoretischen Kenntnisse mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl.

§2 - Auf begründetes Gutachten des Instituts hin kann der Minister in gewissen Berufen die Mindestanforderungen in bestimmten Fächern abändern oder eine Mindestpunktzahl festsetzen.

Art. 10 – Entscheidung des Klassenrates

§1 - Der Klassenrat:

1. stellt fest, ob die Kandidaten die Jahresendbewertung nach der ersten oder zweiten



Prüfungssitzung bestanden haben;

2. entscheidet, ob die Kandidaten, die die Jahresendbewertung nach der ersten Prüfungssitzung nicht bestanden haben, dennoch ohne Absolvieren einer zweiten Prüfungssitzung die Fähigkeit besitzen, um in die höhere Klasse versetzt zu werden;

3. entscheidet, ob die Kandidaten, die die Jahresendbewertung nicht bestanden haben, zur zweiten Prüfungssitzung zugelassen werden;

4. entscheidet, ob die Kandidaten, die nach der zweiten Prüfungssitzung die Jahresendbewertung nicht bestanden haben, dennoch die Fähigkeit besitzen, in die höhere Klasse versetzt zu werden.

Die in Absatz 1 Nummern 2, 3 und 4 angeführten Entscheidungen werden unter anderem unter Berücksichtigung der vom Betrieb ausgefüllten Fortschrittstabellen getroffen.

Im Fall der Nicht-Versetzung in die höhere Klasse fügt der Klassenrat seiner Entscheidung entweder einen Vorschlag zum Wiederholen oder zum Entzug der Genehmigung des Lehrvertrages bei, verbunden mit dem Ausschluss von der Berechtigung zum Abschluss zukünftiger Verträge. Dieser Entzug kann auf den Beruf begrenzt werden, der Gegenstand des Vertrages ist.

§2 - Der Klassenrat kann zusätzlich Maßnahmen anregen, die dem Kandidaten möglicherweise in seiner Ausbildung weiterhelfen können. Diese Maßnahmen fließen nicht in die Jahresendbewertung ein und sind unverbindlich.

§3 - Für die Kandidaten, die die Kurse A und B bei verschiedenen Zentren besuchen, treffen die entsprechenden Klassenräte ihre Entscheidungen eigenständig.

Art. 11 – Verlängerung des Lehrvertrages

Schlägt der Klassenrat eine Wiederholung der Klasse vor, fordert der Lehrlingssekretär die Vertragsparteien dazu auf, ihm spätestens für den 15. September ihr Einverständnis für eine Verlängerung des Lehrvertrages mitzuteilen.

Er weist den Lehrling und/oder dessen gesetzlichen Vertreter zeitgleich darauf hin, dass die Ablehnung einer Verlängerung oder das Ausbleiben einer Antwort den Entzug der Genehmigung des Lehrvertrages sowie den Ausschluss von der Berechtigung zum Abschluss zukünftiger Verträge gemäß Kapitel IX des Erlasses der Regierung vom 4. Juni 2009 zur Festlegung der Ausbildungsbedingungen für mittelständische Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe zur Folge haben kann.

Art. 12 – Mitteilung der Jahresendresultate

Das Zentrum teilt dem Institut, dem Lehrlingssekretär und den Kandidaten:

1. die Resultate der ersten Prüfungssitzung, die Entscheidungen des Klassenrates und eventuellen Vorschläge des Klassenrates spätestens zum 5. Juli mit und;

2. gegebenenfalls die Resultate der zweiten Prüfungssitzung, die Entscheidungen des Klassenrates und eventuellen Vorschläge des Klassenrates spätestens für den 5. September mit.

Auf Anfrage teilt der Lehrlingssekretär dem Betriebsleiter die Resultate mit.

Die Mitteilung an den Kandidaten erfolgt anhand der Aushändigung durch das Zentrum des in Artikel 13 angeführten Zeugnisses.

Der Kandidat oder dessen Bevollmächtigter bestätigt schriftlich den Erhalt des Zeug-

nisses.

Art. 13 – Zeugnisse

Das Zentrum stellt den Kandidaten Zeugnisse über die Bewertung der Allgemeinkenntnisse, der fachtheoretischen Kenntnisse oder der integrierten Kenntnisse aus. Die Zeugnisse werden jeweils nach erster und zweiter Prüfungssitzung zu einem vorher festgelegten Datum ausgehändigt.

Zur Nachverfolgung der Entwicklung der alltäglichen Bewertung erhält der Kandidat in regelmäßigen Zeitabständen im laufenden Jahr ein Zeugnis.

Die Zeugnisse enthalten:

1. die vom Kandidaten während des laufenden Jahres in der alltäglichen Bewertung und in den Prüfungen erzielten Punkte;
2. am Ende des Ausbildungsjahres die begründeten Entscheidungen des Klassenrates zur Versetzung und gegebenenfalls Vorschläge zur Wiederholung der Klasse oder zum Entzug der Genehmigung des Lehrvertrages;
3. den Hinweis auf die Möglichkeiten der Beschwerden.

Art. 14 – Prüfungseinsicht und Beschwerden

Nach dem festgelegten Datum zur Vergabe der Zeugnisse der ersten und zweiten Prüfungssitzung, kann sich der Kandidat innerhalb von zwei Arbeitstagen beim zuständigen Zentrum zur Prüfungseinsicht eintragen. Das Zentrum gibt mindestens 10 Arbeitstage vor dem ersten Termin die möglichen Termine zur Prüfungseinsicht bekannt.

Der Kandidat oder dessen Bevollmächtigter bestätigt die Prüfungseinsicht schriftlich.

Die mit Gründen versehenen Beschwerden gehen ausschließlich nach Einsicht in die Prüfungsunterlagen und binnen fünf Arbeitstagen nach Einsichtstermin schriftlich beim Institut ein. Das Datum des Zeit- oder Poststempels oder das der ausgestellten Empfangsbestätigung ist ausschlaggebend.

Art. 15 – Schulbesuchsbescheinigungen, Teilnachweise und Zertifikat „angewandte Betriebslehre“

§1 - Das Zentrum stellt auf Antrag Schulbesuchsbescheinigungen und Teilnachweise aus, wenn eines der in Artikel 9 angeführten Teilergebnisse erzielt wird.

§2 - Die Kandidaten, die gemäß Artikel 31 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung den Kursen der angewandten Betriebslehre im Stadium der Lehre folgen und in jedem der vom Institut festgelegten Fächer der angewandten Betriebslehre jeweils mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl erhalten haben, erhalten ein Zertifikat, das dem von der Regierung festgelegten Muster entspricht.

Das Zertifikat wird dem Minister über das Institut zwecks Unterschrift zugeleitet.

Abschnitt 2 – Praktische Zwischenbewertung

Art. 16 – Praktische Zwischenbewertung

§1 - Das Zentrum, in dem der Kandidat die Kurse B oder I besucht, organisiert die prak-

tische Zwischenbewertung während des zweiten Lehrjahres.

Nach Genehmigung des Instituts sind die in Artikel 17 Absatz 2 angeführten externen Prüfungsteilnehmer zu der praktischen Zwischenbewertung zugelassen.

§2 - Die praktische Zwischenbewertung beinhaltet eine Überprüfung der praktischen Fertigkeiten im jeweiligen Beruf. Diese Überprüfung wird von einem Fachlehrer in den Werkstätten der Zentren oder in einem der Ausbildungsbetriebe durchgeführt. Vertreter des Instituts können als Beobachter an den praktischen Zwischenbewertungen teilnehmen.

§3 - Das Bewertungsraster und die Aufgabenstellung werden spätestens vier Wochen vor dem Bewertungstermin von dem Zentrum, das die Kurse B oder I organisiert, beim Institut eingereicht. Spätestens zwei Wochen vor dem Bewertungstermin genehmigt das Institut das Bewertungsraster und die Aufgabenstellung oder beantragt Korrekturen. Das Institut teilt dem zuständigen Zentrum, das die Kurse B oder I organisiert, seine Entscheidung mit.

§4 - Das Institut lädt die Kandidaten zur praktischen Zwischenbewertung ein und fordert die Betriebsleiter auf, ebenfalls eine Bewertung der Kandidaten an der praktischen Zwischenbewertung abzugeben.

Die Bewertung durch den Betriebsleiter beinhaltet die vom Institut festgelegten Kriterien.

In Abweichung von Absatz 1 werden die in §1 Absatz 2 angeführten externen Prüfungsteilnehmer nicht durch die Betriebsleiter bewertet.

§5 - Die praktische Zwischenbewertung gilt ausschließlich als Richtwert und gibt Aufschluss über den aktuellen praktischen Kenntnisstand des Kandidaten.

Abschnitt 3 – Bewertung am Ende der Lehre

Art. 17 – Zulassung zur Endbewertung

Die Bewertung am Ende der Lehre wird von einem Zentrum vorgenommen. Sie richtet sich an:

1. die unter Lehrvertrag stehenden Lehrlinge oder Lehrlinge, die aufgrund eines Lehrabkommens ausgebildet werden, das vom Institut genehmigt wurde;
2. die Teilnehmer der Kurse im Stadium der Lehre, die einer praktischen, dem Lehrvertrag gleichgestellten Ausbildung folgen;
3. die zurückgestellten Prüfungskandidaten, die vor dem 31. Oktober des Jahres, das dem Prüfungsjahr vorangeht, einen schriftlichen Antrag beim Zentrum einreichen;
4. die freien Schüler, die gemäß Artikel 18 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung zu den Kursen im Stadium der Lehre zugelassen sind.

Unbeschadet des Absatzes 1 sind nach Genehmigung des Instituts externe Prüfungsteilnehmer, die eine Bestätigung ihrer beruflichen Kompetenzen durch die Prüfungskommission beantragen, zu den Abschlussprüfungen C zugelassen. Sie erhalten das in Artikel 31 §1 Absatz 1 angeführte Gesellenzeugnis nicht.

Die in Absatz 1 Nummern 1, 2 und 4 angeführten Kandidaten müssen die Kurse regelmäßig besucht haben und dürfen nicht mehr als ein Drittel von den jährlich durch das

Zentrum organisierten Kursen, abzüglich der in Artikel 21 Absatz 2 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung angeführten Freistellungen, an unbegründeter Abwesenheiten auf sich vereinigen.

Für die in Absatz 1 Nummern 1, 2 und 4 angeführten Kandidaten erfolgt die Endbewertung am Ende des Jahres, in dem der Lehrvertrag, das Lehrabkommen oder die Ausbildung zu Ende geht.

In gewissen Berufen und auf begründetes Gutachten des Instituts hin kann der Minister zusätzliche Mindestanforderungen für die Teilnahme an den Abschlussprüfungen B oder I und C sowie an der Jahresbewertung vorsehen.

Art. 18 – Bewertete Kenntnisse und Gewichtung

§1 - Die Bewertung am Ende der Lehre fußt auf den von der Regierung auf Vorschlag des Instituts genehmigten Ausbildungsprogrammen. Sie bezieht sich auf:

1. die Allgemeinkenntnisse, die gegebenenfalls gemäß Artikel 33 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung modular erteilt werden, mittels 30% der Gesamtpunktzahl;
2. die fachtheoretischen Kenntnisse mittels 30% der Gesamtpunktzahl;
3. die praktischen beruflichen Fähigkeiten mittels 40% der Gesamtpunktzahl.

In Abweichung von Absatz 1 bezieht sich die Endbewertung für die Berufe, für die ein integriertes Ausbildungsprogramm festgelegt wurde, auf:

1. die integrierten Kenntnisse mittels 60% der Gesamtpunktzahl;
2. die praktischen beruflichen Fähigkeiten mittels 40% der Gesamtpunktzahl.

In Abweichung von Absatz 1 bezieht sich die Endbewertung für die Teilnehmer, die gemäß Artikel 21 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung von der Teilnahme an den allgemeinbildenden Kursen im Stadium der Lehre entbunden sind, auf:

1. die fachtheoretischen Kenntnisse mittels 60% der Gesamtpunktzahl;
2. die praktischen beruflichen Fähigkeiten mittels 40% der Gesamtpunktzahl.

§2 - Die Endbewertung der Allgemeinkenntnisse, der fachtheoretischen Kenntnisse und der integrierten Kenntnisse setzt sich in der ersten Prüfungssitzung aus zwei Teilen zusammen, deren Höchstpunktzahl je 50% der Gesamtpunktzahl beträgt: einerseits eine alltägliche Bewertung zum letzten Ausbildungsjahr und andererseits der Abschlussprüfungen A, B oder I.

In der zweiten Prüfungssitzung besteht die Endbewertung der Allgemeinkenntnisse, der fachtheoretischen Kenntnisse und der integrierten Kenntnisse ausschließlich aus den in der zweiten Prüfungssitzung erzielten Resultate.

Die Endbewertung der praktischen beruflichen Fähigkeiten umfasst alleine die Abschlussprüfungen C.

Art. 19 – Inhalt der Abschlussprüfungen

Unter Berücksichtigung der von der Regierung genehmigten Ausbildungsprogramme stellen die jeweiligen Fachlehrer den Inhalt der Abschlussprüfungen A, B und/oder I für die erste und zweite Prüfungssitzung zusammen. Für die Abschlussprüfungen B, für die keine Kurse organisiert wurden, legen die in Artikel 22 §1 Absatz 1 Nummer 2 Buchstabe b) angeführten externen Fachpersonen den Inhalt der Abschlussprüfung fest.



Der zuständige Fachlehrer erstellt den Inhalt der Abschlussprüfungen C in Absprache mit einer der in Artikel 22 §1 Absatz 1 Nummer 2 angeführten Fachpersonen.

Die Prüfungskommission nimmt die Bewertung vor.

Art. 20 - Freistellungen

§1 - Kandidaten, die aufgrund von Artikel 21 Absatz 2 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung eine Freistellung von Kursen erhalten haben und Kandidaten, die aufgrund von erbrachten Leistungen an einem Zentrum oder an einem gleichgestellten Zentrum eine Freistellung einer Abschlussprüfung oder einem gesamten Teilbereich A und/oder B erhalten wollen, reichen Nachweise über die in diesem Fach erzielten Resultate zwecks An- und Umrechnung beim zuständigen Zentrum ein. Ist das Fach bestanden und es können keine Punkte an- oder umgerechnet werden, wird der befreite Kurs beziehungsweise Prüfungsteil mit 60% der möglichen Gesamtpunktzahl gewertet.

§2 - Wenn ein Kandidat seine Abschlussprüfung C nicht besteht, kann er im Falle einer Wiederholung dieser Abschlussprüfung auf Anfrage für gewisse von der Regierung auf Vorschlag des Instituts festgelegten Berufe und Prüfungsteile eine Freistellung erhalten.

Nimmt der Kandidat die Freistellung für einen Prüfungsteil in Anspruch, hat bei der Wiederholung der Abschlussprüfung C die bereits erzielte Bewertung für den entsprechenden Teil Bestand.

Art. 21 – Prüfungssitzungen

§1 - Für die Abschlussprüfungen A, B und I werden zwei Prüfungssitzungen organisiert.

Die erste Prüfungssitzung findet pro Fach während den letzten Unterrichtsstunden statt und ist im Zeit- und Stundenplan vorgesehen.

Die zweite Prüfungssitzung wird für die Kandidaten organisiert:

1. die die Endbewertung, die Abschlussprüfung C ausgenommen, nicht bestanden haben und vom Klassenrat zur zweiten Prüfungssitzung zugelassen wurden;
2. die in der ersten Prüfungssitzung an einem Prüfungstermin und an einem Nachschreibetermin begründet abwesend waren;
3. die in der ersten Prüfungssitzung an einem Prüfungstermin oder Nachschreibetermin unbegründet abwesend waren, insofern sie vom Klassenrat dazu zugelassen wurden.

Die zweite Prüfungssitzung findet bis spätestens am 30. Juni statt. Die zweite Prüfungssitzung dauert höchstens zwei Unterrichtsstunden pro Fach. Zwischen beiden Prüfungssitzungen liegen mindestens zwei Wochen.

§2 - Die Abschlussprüfung C ist Gegenstand einer einzigen Prüfungssitzung pro Jahr. Diese Prüfungssitzung wird zwischen dem 15. Mai und dem 30. Juni abgehalten, vorbehaltlich einer Ausnahmegenehmigung des Instituts.

Die Abschlussprüfung C dauert höchstens einen Tag.

In Abweichung von Absatz 2 kann das Institut für gewisse Berufe eine längere Dauer festlegen.

§3 - Die Kandidaten, die für einen Prüfungstermin in erster oder zweiter Prüfungssitzung eine begründete Abwesenheit vorlegen, erhalten für jede nicht abgelegte Prüfung

einen Nachschreibetermin in der jeweiligen Prüfungssitzung.

Das zuständige Zentrum legt die Nachschreibetermine fest.

Der Nachweis über die begründete Abwesenheit geht innerhalb von zwei Arbeitstagen nach versäumtem Prüfungstermin in dem Zentrum ein, in dem die Prüfungen A und/oder B oder I organisiert wurden. Das Datum des Zeit- oder Poststempels oder das der ausgestellten Empfangsbestätigung ist ausschlaggebend.

Im Falle der unbegründeten Abwesenheit in erster und/oder zweiter Prüfungssitzung wird die Prüfung mit null Punkten bewertet.

Art. 22 - Prüfer für die Abschlussprüfungen A, B und I

Folgende Prüfer übernehmen die Bewertung der Abschlussprüfungen A, B und I:

1. für die Abschlussprüfungen A, B und I: der oder die jeweiligen Fachlehrer der Kandidaten;
2. für die Abschlussprüfungen B, die sich auf einen Beruf beziehen, in dem keine spezifischen Kurse organisiert werden konnten:
 - a) entweder ein Fachlehrer und eine externe Fachperson, der/die weder Fachlehrer der Prüfungsteilnehmer, noch im gleichen Betrieb tätig ist wie einer der Prüfungsteilnehmer, noch mit ihm verheiratet ist, gesetzlich zusammenlebt, in eheähnlichem Verhältnis steht, in gerader Linie verwandt oder verschwägert ist oder war;
 - b) oder zwei externe Fachpersonen, wenn der Fachlehrer im gleichen Betrieb tätig ist wie einer der Prüfungsteilnehmer, oder mit ihm verheiratet ist, gesetzlich zusammenlebt, in eheähnlichem Verhältnis steht, in gerader Linie verwandt oder verschwägert ist oder war.

Art. 23 – Prüfungskommission für die Abschlussprüfungen C

§1 - Die Prüfungskommission setzt sich für die Abschlussprüfungen C wie folgt zusammen:

- a) entweder aus einem Fachlehrer und einer externen Fachperson, der/die weder Fachlehrer der Prüfungsteilnehmer, noch im gleichen Betrieb tätig ist wie einer der Prüfungsteilnehmer, noch mit ihm verheiratet ist, gesetzlich zusammenlebt, in eheähnlichem Verhältnis steht, in gerader Linie verwandt oder verschwägert ist oder war;
- b) oder aus zwei externen Fachpersonen, wenn keine spezifischen Kurse in dem Beruf organisiert werden konnten, der Gegenstand der Prüfung ist, oder wenn der Fachlehrer im gleichen Betrieb tätig ist wie einer der Prüfungsteilnehmer, oder mit ihm verheiratet ist, gesetzlich zusammenlebt, in eheähnlichem Verhältnis steht, in gerader Linie verwandt oder verschwägert ist oder war.

In Abweichung von Absatz 1 kann für gewisse Berufe, die vom Institut festgelegt werden, die Prüfungskommission aus einer höheren Anzahl Fachlehrer oder Fachpersonen zusammengesetzt werden.

Unbeschadet des Absatzes 1 kann das Institut auf begründete Anfrage des Zentrums externe Beobachter zu den Abschlussprüfungen C zulassen. Die externen Beobachter haben kein Stimmrecht und greifen zu keinem Zeitpunkt in die Bewertung ein.

§2 - Das Zentrum schlägt dem Institut für die Abschlussprüfungen C spätestens vier Wochen vor Prüfungsbeginn die Mitglieder der Prüfungskommission und die externen Beobachter vor. Das Institut teilt dem Zentrum sein Einverständnis oder seine begründete Ablehnung spätestens zwei Wochen vor Prüfungsbeginn mit.



§3 - Die Prüfungskommission für die Abschlussprüfungen C protokolliert ihre Beschlüsse.

Art. 24 – Akte zur Prüfungsorganisation

Das Zentrum unterbreitet dem Institut spätestens vier Wochen vor Prüfungsbeginn die vollständige Akte zur Prüfungsorganisation sämtlicher Abschlussprüfungen C und Abschlussprüfungen B, für die keine Kurse organisiert wurden.

Die Akte zur Prüfungsorganisation beinhaltet:

1. den Organisationsplan der folgende Angaben beinhaltet:
 - a) die Namen der Mitglieder der Prüfungskommission und gegebenenfalls die Namen der externen Beobachter;
 - b) die Daten, die Uhrzeiten, den Ort und den Inhalt der Abschlussprüfungen;
 - c) die Anzahl der Kandidaten;
 - d) gegebenenfalls das Datum der Vorbereitungssitzung der Prüfungskommission;
 - e) die Anzahl der Prüfungssitzungen;
 - f) die pro Teilnehmer an den Abschlussprüfungen C zugunsten des Zentrums zu entrichtete pauschale Entschädigung sowie die zu entrichtende Gesamtsumme pro Beruf und pro Abschlussprüfung C;
2. das Bewertungsformular;
3. die Aufgabenstellung an die Prüfungsteilnehmer;
4. die seitens des Institutes angefragten Auskünfte zu den beantragten externen Prüfungskommissionsmitgliedern und zu den in Artikel 22 §1 Absatz 3 angeführten Beobachtern.

Das Institut teilt dem Zentrum spätestens zwei Wochen vor Prüfungsbeginn sein Einverständnis oder seine Bemerkungen mit.

Nachdem das Zentrum gegebenenfalls Korrekturen angebracht hat, übermittelt es dem Institut vor Prüfungsbeginn den endgültigen Organisationsplan zur Genehmigung.

Art. 25 – Ablauf der Abschlussprüfungen

Das Zentrum sorgt für den ordnungsgemäßen und reibungslosen Ablauf der Abschlussprüfungen, ebenso wie für die vorschriftsmäßige Anwendung der Akte zur Prüfungsorganisation.

Das Zentrum hält dem Institut mindestens 10 Arbeitstage vor Prüfungsbeginn die Aufgabenstellungen oder Inhalte der Abschlussprüfungen A, B, und I zur Einsicht bereit.

Folgende Abschlussprüfungselemente der Kandidaten werden dem Institut bis zum 31. März des Jahres, das dem Prüfungsjahr folgt, zur Verfügung gehalten:

1. die Abschlussprüfungsunterlagen,
2. die Abschlussprüfungsarbeiten oder aussagekräftige Bilddokumentationen zu den Abschlussprüfungsarbeiten,
3. die nicht zum Verbrauch bestimmten Prüfungsstücke oder aussagekräftige Bilddokumentationen zu den Abschlussprüfungsstücken.

Das Institut kann bei festgestellten Unregelmäßigkeiten die gesamte Prüfung oder einzelne Abschlussprüfungsteile annullieren, unbeschadet der anderen verwaltungstechnischen Beschlüsse.



Art. 26 – Bewertungskriterien und -beschlüsse

§1 - Der Kandidat, der folgende Bedingungen erfüllt, besteht die Endbewertung in der ersten Prüfungssitzung:

1. er erhält in den Allgemeinkenntnissen und in den fachtheoretischen Kenntnissen oder in den integrierten Kenntnissen jeweils die Hälfte der Gesamtpunktzahl;
2. er erhält in den Fächern Deutsch und Mathematik jeweils mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl;
3. er erhält in jedem der beiden von der Regierung festgelegten Leistungsfächer der fachtheoretischen Kenntnisse jeweils mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl;
4. er erhält in den Allgemeinkenntnissen und in den fachtheoretischen Kenntnissen oder in den integrierten Kenntnissen, ohne Berücksichtigung der Fächer Deutsch und Mathematik und ohne Berücksichtigung der beiden vom der Regierung festgelegten Leistungsfächer der fachtheoretischen Kenntnisse mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl;
5. er erhält in der praktischen Abschlussprüfung C insgesamt 60% der Gesamtpunktzahl und 50% der Punkte in jeder der beruflichen Aktivitäten, wenn diese verschiedenartig sind, entsprechend der von der Regierung nach Gutachten des Instituts festgelegten Liste der Berufe mit verschiedenen beruflichen Aktivitäten.

§2 - Die Kandidaten, die die in §1 Nummern 2, 3 und 4 angeführten Bewertungen nicht bestanden haben, jedoch in den Allgemeinkenntnissen und in den fachtheoretischen Kenntnissen oder in den integrierten Kursen jeweils mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl erhalten haben, können in den Fächern, in denen sie nicht die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht haben, an den Abschlussprüfungen A, B oder I der zweiten Prüfungssitzung teilnehmen, insofern sie vom Klassenrat zugelassen sind.

Der Kandidat besteht die Endbewertung in der zweiten Prüfungssitzung, wenn er in jeder in zweiter Prüfungssitzung abgelegten Prüfung mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl erhält.

Das Ergebnis der ersten Prüfungssitzung wird durch das der zweiten Prüfungssitzung im jeweiligen Fach ersetzt, um das Prädikat zu ermitteln.

§3 - Folgende Prädikate werden durch das Bestehen erzielt:

1. Befriedigend für eine Endbewertung zwischen 50 und 69,9%;
2. Auszeichnung für eine Endbewertung zwischen 70 und 79,9%;
3. Große Auszeichnung für eine Endbewertung zwischen 80 und 89,9%;
4. Größte Auszeichnung für eine Endbewertung zwischen 90 und 100%.

Art. 27 – Entscheidungen des Klassenrates und der Prüfungskommission

§1 - Der Klassenrat stellt fest beziehungsweise entscheidet, ob:

1. die Kandidaten die in Artikel 26 §1 Absatz 1 Nummern 1, 2, 3 und 4 angeführte Endbewertung bestanden haben;
2. die Kandidaten, die die in Artikel 26 §1 Absatz 1 Nummern 1, 2, 3 und 4 angeführte Endbewertung nach der ersten Prüfungssitzung nicht bestanden haben, ausreichende Kompetenzen in den Allgemeinkenntnissen und in den fachtheoretischen Kenntnissen oder integrierten Kenntnissen besitzen, um das Gesellenzeugnis ohne Absolvieren der zweiten Prüfungssitzung A, B oder I zu erhalten;
3. die Kandidaten, die die in Artikel 26 §1 Absatz 1 Nummern 1, 2, 3 und 4 angeführte Endbewertung nicht bestanden haben gemäß Artikel 26 §2 zur zweiten Prüfungssitzung zugelassen werden;

4. die Kandidaten, die die in Artikel 26 §1 Absatz 1 Nummern 1, 2, 3 und 4 angeführte Endbewertung weder in der ersten noch in der zweiten Prüfungssitzung A, B oder I bestanden haben, ausreichende Kompetenzen in den Allgemeinkenntnissen und in den fachtheoretischen Kenntnissen oder integrierten Kenntnissen besitzen, um das Gesellenzeugnis ohne erfolgreichen Abschluss der Prüfungssitzungen zu erhalten.

Im Fall des Nicht-Bestehens fügt der Klassenrat seiner Entscheidung entweder einen Vorschlag zum Wiederholen oder zum Entzug der Genehmigung des Lehrvertrages bei, verbunden mit dem Ausschluss von der Berechtigung zum Abschluss zukünftiger Verträge. Dieser Entzug kann auf den Beruf begrenzt werden, der Gegenstand des Vertrages ist.

Der Klassenrat kann zusätzlich Maßnahmen anregen, die dem Kandidaten möglicherweise in seiner Ausbildung weiterhelfen können. Diese Maßnahmen fließen nicht in die Endbewertung ein und sind unverbindlich.

§2 - Die Prüfungskommission entscheidet ob:

1. die Kandidaten die in Artikel 26 §1 Absatz 1 Nummer 5 angeführte Bewertungen bestanden haben;
2. die Kandidaten bei der Wiederholung der frühestens im nächsten Jahr stattfindende Abschlussprüfung C von Prüfungsteilen gemäß Artikel 20 freigestellt sind.

Art. 28 – Verlängerung des Lehrvertrages

Schlägt der Klassenrat eine Wiederholung der Klasse vor, fordert der Lehrlingssekretär die Vertragsparteien dazu auf, ihm spätestens für den 15. Juli ihr Einverständnis für eine Verlängerung des Lehrvertrages mitzuteilen.

Er weist den Lehrling oder dessen gesetzlichen Vertreter zeitgleich darauf hin, dass die Ablehnung einer Verlängerung oder das Ausbleiben einer Antwort den Entzug der Genehmigung des Lehrvertrages sowie den Ausschluss von der Berechtigung zum Abschluss zukünftiger Verträge gemäß Kapitel IX des Erlasses der Regierung vom 4. Juni 2009 zur Festlegung der Ausbildungsbedingungen für mittelständische Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe zur Folge haben kann.

Art. 29 – Mitteilung der Gesamtergebnisse

§1 - Nach Abschluss des Bewertungsverfahrens erstellt das Zentrum, in dem die Abschlussprüfungen B oder I und C abgelegt wurden, die Mitteilung der Gesamtergebnisse.

Wurden die Abschlussprüfungen in verschiedenen Zentren abgelegt, erstellt das Zentrum, in dem der Kandidat die Kurse B besucht hat, die Mitteilung der Gesamtergebnisse.

Die Mitteilung enthält mindestens:

1. die vom Kandidaten erzielten Resultate der Abschlussprüfungen A, B oder I gegebenenfalls pro Prüfungssitzung und der Abschlussprüfung C;
2. das vom Kandidaten erzielte Prädikat;
3. den Vermerk, ob die Lehre gemäß Artikel 26 bestanden ist;
4. die Entscheidungen des Klassenrates und der Prüfungskommission;
5. gegebenenfalls die Möglichkeiten der erneuten Ablage der nicht bestandenen Abschlussprüfungen;
6. den Hinweis auf die Möglichkeit der Beschwerden.

Das Institut händigt die Mitteilung der Gesamtergebnisse nach Abschluss aller Prüfungen A, B oder I und C zu einem festgelegten Termin aus. Das Zentrum, in dem die Abschluss-

prüfungen B oder I und C abgelegt wurden, gibt den Termin mindestens 10 Arbeitstage im Vorfeld bekannt.

Der Kandidat oder dessen Bevollmächtigter bestätigt schriftlich den Erhalt der Mitteilung der Gesamtergebnisse.

§2 - Das Zentrum informiert den Kandidaten durch Aushang innerhalb von fünf Arbeitstagen nach Ablegen der Abschlussprüfung C ausschließlich über das Bestehen oder nicht Bestehen dieser Abschlussprüfung.

Art. 30 – Zeugnisse

Das Zentrum stellt den Kandidaten Zeugnisse über die Bewertung der Allgemeinkenntnisse, der fachtheoretischen Kenntnisse, der integrierten Kenntnisse und der Abschlussprüfung C im letzten Lehrjahr aus.

Zur Nachverfolgung der Entwicklung der alltäglichen Bewertung erhält der Kandidat in regelmäßigen Zeitabständen im laufenden Jahr ein Zeugnis.

Das letzte Zeugnis wird dem Kandidaten durch den zuständigen Lehrlingssekretär mit der in Artikel 28 angeführten Mitteilung der Gesamtergebnisse ausgehändigt.

Die Zeugnisse enthalten:

1. die vom Kandidaten während des laufenden Jahres in der täglichen Bewertung und in den Abschlussprüfungen A, B und I erzielten Punkte;
2. den Hinweis auf die Möglichkeiten der Beschwerden.

Art. 31 – Prüfungseinsicht und Beschwerden

Nach Erhalt der Mitteilung der Gesamtergebnisse kann sich der Kandidat innerhalb von zwei Arbeitstagen beim zuständigen Zentrum zur Prüfungseinsicht eintragen. Das Zentrum gibt mindestens 10 Arbeitstage vor dem ersten Termin die möglichen Termine zur Prüfungseinsicht bekannt.

Der Kandidat oder dessen Bevollmächtigter bestätigt die Prüfungseinsicht schriftlich.

Die mit Gründen versehenen Beschwerden gehen ausschließlich nach Einsicht in die Prüfungsunterlagen und binnen fünf Arbeitstagen nach Einsichtstermin schriftlich beim Institut ein. Das Datum des Poststempels oder das der ausgestellten Empfangsbestätigung ist ausschlaggebend.

Art. 32 – Gesellenzeugnis, Praktikerzertifikat, Schulbesuchsbescheinigungen, Teilnahme und Kompetenzbescheinigungen

§1 - Die Kandidaten, die die in Artikel 26 angeführte Endbewertung bestanden haben, erhalten ein Gesellenzeugnis, das dem von der Regierung festgelegten Muster entspricht. Dieses Gesellenzeugnis wird dem Minister über das Institut zwecks Unterschrift zugeleitet.

In Abweichung von Absatz 1 erhalten die Kandidaten, die einen Lehrvertrag oder ein Lehrabkommen haben und vom Institut gemäß Artikel 16 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung zu den Kursen eines gleichgestellten Zentrums entsendet wurden, das Gesellenzeugnis wenn:

1. sie die Kurse regelmäßig besucht haben und;
2. die entsprechende Endbewertung des gleichgestellten Zentrums bestanden haben.

§2 - Die Kandidaten, die gemäß Artikel 33 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung den modularen Allgemeinbildungskursen im Stadium der Lehre folgen und folgende Bedingungen erfüllen, erhalten ein Praktikerzertifikat, das dem von der Regierung festgelegten Muster entspricht:

1. in den fachtheoretischen Kenntnissen mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl erhalten haben;
2. in den beiden von der Regierung festgelegten Leistungsfächer der fachtheoretischen Kenntnisse jeweils mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl erhalten haben;
3. in den fachtheoretischen Kenntnissen ohne Berücksichtigung der beiden von der Regierung festgelegten Leistungsfächer der fachtheoretischen Kenntnisse mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl erhalten haben;
4. in der praktischen Abschlussprüfung C insgesamt 60% der Gesamtpunktzahl und 50% der Punkte in jeder der beruflichen Aktivitäten, wenn diese verschiedenartig sind, entsprechend der von der Regierung nach Gutachten des Instituts festgelegten Liste der Berufe mit verschiedenen beruflichen Aktivitäten erhalten haben.

Das Praktikerzertifikat wird dem Minister über das Institut zwecks Unterschrift zugeleitet.

§3 - Das Zentrum stellt auf Antrag Schulbesuchsbescheinigungen und Teilnachweise aus, wenn eines der in Artikel 26 angeführten Teilergebnisse erzielt wird

§4 - Die in Artikel 17 angeführten externen Prüfungsteilnehmer, die die in Artikel 26 §1 Absatz 1 Nummer 5 angeführte Bewertung bestehen, erhalten eine Kompetenzbescheinigung, die dem von der Regierung festgelegten Muster entspricht. Diese Kompetenzbescheinigung wird dem Minister über das Institut zwecks Unterschrift zugeleitet.

KAPITEL 3 – BEWERTUNG DER BETRIEBSLEITERAUSBILDUNG

Abschnitt 1 – Bewertung am Ende jedes Betriebsleiterausbildungsjahres, das letzte Jahr ausgenommen

Art. 33 – Zulassung zur Jahresendbewertung

Die Betriebsleiterausbildung ist Gegenstand einer jährlichen Bewertung am Ende jedes Betriebsleiterausbildungsjahres, das letzte Jahr ausgenommen, die von den Zentren für die Kandidaten organisiert wird, die die Kurse regelmäßig besuchen. Die Kandidaten dürfen nicht mehr als ein Drittel von den jährlich durch das Zentrum organisierten Kursen, abzüglich der in Artikel 30 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung angeführten Freistellungen, an unbegründeter Abwesenheiten pro Fach auf sich vereinigen.

Die Kandidaten, die von Kursen freigestellt sind, sind ebenfalls von der entsprechenden Bewertung freigestellt.

Art. 34 – Bewertete Kenntnisse und Gewichtung

§1 - Die Jahresendbewertung fußt auf dem von der Regierung auf Vorschlag des Instituts genehmigten Ausbildungsprogramm.

Sie bezieht sich zu je 50% der Gesamtpunktzahl auf die Betriebsführungskenntnisse und auf die fachtheoretischen Kenntnisse.

Sie bezieht sich auf die integrierten Kenntnisse für die Berufe, für die ein integriertes Ausbildungsprogramm genehmigt wurde.

§2 - Die Jahresendbewertung der Betriebsführungskenntnisse, der fachtheoretischen Kenntnisse und der integrierten Kenntnisse setzt sich in der ersten Prüfungssitzung aus zwei Teilen zusammen: einerseits eine alltägliche Bewertung während des Betriebsleiterausbildungsjahres und andererseits eine Prüfung A, B oder I am Ende des Betriebsleiterausbildungsjahres.

Die Regierung legt die Aufteilung der Punkte zwischen den beiden Teilen der Bewertung fest.

Das Institut kann entscheiden, dass für gewisse Fächer keine Bewertung während des Jahres vorgenommen wird.

In der zweiten Prüfungssitzung besteht die Jahresendbewertung der Betriebsführungskenntnisse, der fachtheoretischen Kenntnisse und der integrierten Kenntnisse ausschließlich aus den in der zweiten Prüfungssitzung erzielten Resultate.

Art. 35 – Inhalt der Prüfung

Die Fachlehrer bereiten die Prüfungen in erster und zweiter Prüfungssitzung für den Teil des Ausbildungsprogramms vor, für den sie zuständig sind. Diese Vorbereitung kann innerhalb des Lehrerkollegiums oder in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften erfolgen.

Die zuständigen Fachlehrer nehmen, jeder für seinen Teil, die Bewertung der Kenntnisse der Kandidaten vor.

Art. 36 – Prüfungssitzungen

§1 - Für die Jahresendbewertungen werden zwei Prüfungssitzungen organisiert. Die erste Prüfungssitzung findet pro Fach während den letzten n Unterrichtsstunden statt und ist im Zeit- und Stundenplan vorgesehen.

Die zweite Prüfungssitzung wird für die Kandidaten organisiert:

1. die die in Artikel 38 angeführte Jahresendbewertung nicht bestanden haben und vom Klassenrat zur zweiten Prüfungssitzung zugelassen wurden;
2. die in der ersten Prüfungssitzung an einem Prüfungstermin und an einem Nachschreibetermin begründet abwesend waren;
3. die in der ersten Prüfungssitzung an einem Prüfungstermin oder Nachschreibetermin unbegründet abwesend waren, insofern sie vom Klassenrat dazu zugelassen wurden.

Die zweite Prüfungssitzung findet bis spätestens zum 31. August des Jahres statt. Zwischen beiden Prüfungssitzungen liegen mindestens zwei Wochen.

§2 - Die Kandidaten, die für einen Prüfungstermin in erster oder zweiter Prüfungssitzung eine begründete Abwesenheit vorlegen, erhalten für jede nicht abgelegte Prüfung einen Nachschreibetermin in der jeweiligen Prüfungssitzung.

Das zuständige Zentrum legt die Nachschreibetermine fest.

Der Nachweis über die begründete Abwesenheit geht innerhalb von zwei Arbeitstagen nach versäumtem Prüfungstermin in dem Zentrum ein, in dem die Prüfungen A und/oder

B oder I organisiert wurden. Das Datum des Zeit- oder Poststempels oder das der ausgestellten Empfangsbestätigung ist ausschlaggebend.

Im Falle der unbegründeten Abwesenheit in erster und/oder zweiter Prüfungssitzung wird die Prüfung mit null Punkten bewertet.

Art. 37 – Ablauf der Prüfung

Das Zentrum sorgt für den ordnungsgemäßen und reibungslosen Ablauf der Prüfungen.

Das Zentrum hält dem Institut die Fragebögen mindestens 15 Tage vor Ablauf der Prüfungen zur Verfügung.

Das Institut kann bei festgestellten Unregelmäßigkeiten die gesamte Prüfung oder einzelne Prüfungsteile annullieren, unbeschadet der anderen verwaltungstechnischen Beschlüsse.

Art. 38 – Bewertungskriterien und -beschlüsse

Um die Jahresendbewertung zu bestehen, muss der Kandidat in den Kenntnissen in Betriebsführung pro Unterrichtsbereich und in den fachtheoretischen Kenntnissen oder in den integrierten Kenntnissen die Hälfte der Punkte pro Fach erhalten.

In gewissen Berufen und auf begründetes Gutachten des Instituts hin kann der Minister in bestimmten Fächern die Mindestanforderungen für das Bestehen der Prüfungen abändern oder eine Mindestpunktzahl festlegen.

Das Ergebnis der ersten Prüfungssitzung wird durch das der zweiten Prüfungssitzung im jeweiligen Fach ersetzt, um das Gesamtergebnis zu ermitteln.

Art. 39 – Entscheidung des Klassenrates

Der Klassenrat stellt fest beziehungsweise entscheidet, ob:

1. die Kandidaten die in Artikel 38 angeführte Jahresendbewertung nach der ersten oder zweiten Prüfungssitzung bestanden haben;
2. die Kandidaten, die die Jahresendbewertung nach der ersten Prüfungssitzung nicht bestanden haben, dennoch ohne Absolvieren einer zweiten Prüfungssitzung die Fähigkeit besitzen, um in die höhere Klasse versetzt zu werden;
3. die Kandidaten, die die Jahresendbewertung nicht bestanden haben, zur zweiten Prüfungssitzung zugelassen werden;
4. die Kandidaten, die nach der zweiten Prüfungssitzung die Jahresendbewertung nicht bestanden haben, dennoch die Fähigkeit besitzen, in die höhere Klasse versetzt zu werden zu können.

Der Klassenrat kann zusätzlich Maßnahmen anregen, die dem Kandidaten möglicherweise in seiner Ausbildung weiterhelfen können. Diese Maßnahmen fließen nicht in die Bewertung ein und sind unverbindlich.

Art. 40 – Mitteilung der Jahresendresultate

Das Zentrum teilt dem Institut und den Kandidaten:

1. die Resultate der ersten Prüfungssitzung, die Entscheidungen des Klassenrates und eventuellen Vorschläge des Klassenrates spätestens zum 15. Juli mit und;

2. gegebenenfalls die Resultate der zweiten Prüfungssitzung, die Entscheidungen des Klassenrates und eventuellen Vorschläge des Klassenrates spätestens für den 30. September mit.

Die Mitteilung an den Kandidaten erfolgt anhand der Aushändigung durch das Zentrum des in Artikel 41 angeführten Zeugnisses.

Der Kandidat oder dessen Bevollmächtigter bestätigt schriftlich den Erhalt des Zeugnisses.

Art. 41 – Zeugnisse

Das Zentrum stellt den Kandidaten am Ende jedes Betriebsleiterausbildungsjahres, das letzte Jahr ausgenommen, ein Zeugnis über die Bewertung der Betriebsführungskenntnisse, der fachtheoretischen Kenntnisse oder der integrierten Kenntnisse aus.

Die Zeugnisse enthalten:

1. die vom Kandidaten während des laufenden Jahres in der alltäglichen Bewertung und in den Prüfungen erzielten Punkte;
2. die Entscheidungen des Klassenrates;
3. den Hinweis auf die Möglichkeiten der Beschwerden

Art. 42 – Prüfungseinsicht und Beschwerden

Nach dem festgelegten Datum zur Vergabe der Zeugnisse in erster und zweiter Prüfungssitzung, kann sich der Kandidat innerhalb von zwei Arbeitstagen beim zuständigen Zentrum zur Prüfungseinsicht eintragen. Das Zentrum gibt mindestens 10 Arbeitstage vor dem ersten Termin die möglichen Termine zur Prüfungseinsicht bekannt.

Der Kandidat oder dessen Bevollmächtigter bestätigt die Prüfungseinsicht schriftlich.

Die mit Gründen versehenen Beschwerden gehen ausschließlich nach Einsicht in die Prüfungsunterlagen und binnen fünf Arbeitstagen nach Einsichtstermin schriftlich beim Institut ein. Das Datum des Poststempels oder das der ausgestellten Empfangsbestätigung ist ausschlaggebend.

Art. 43 – Nachweis der Betriebsführungskenntnisse, Schulbesuchsbescheinigungen und Teilnachweise

Für jeden Kandidaten, der sich noch nicht im letzten Jahr der Betriebsleiterausbildung befindet und die erforderliche Bewertung der Betriebsführungskenntnisse des zweiten Jahres bestanden hat, stellt das Institut einen Nachweis aus, der dem vom Regierung festgesetzten Muster entspricht, und leitet ihn dem Minister zwecks Unterschrift zu.

Das Zentrum stellt auf Nachfrage Schulbesuchsbescheinigungen und Teilnachweise aus, wenn eines der in Artikel 38 angeführten Teilergebnisse erzielt wird

Abschnitt 2 – Bewertung am Ende der Betriebsleiterausbildung

Art. 44 – Zulassung zur Endbewertung

Die Bewertung am Ende der Betriebsleiterausbildung erfolgt durch ein Zentrum. Sie richtet sich:

1. an die Kandidaten, die regelmäßig an den Betriebsleiterkursen teilgenommen haben; sie dürfen nicht mehr als ein Drittel von den jährlich durch das Zentrum organisierten Kursen, abzüglich der in Artikel 46 angeführten Freistellungen an unbegründeter Abwesenheiten pro Fach, auf sich vereinigen;

2. unter Vorbehalt des Einverständnisses des Zentrums an die Kandidaten, die aus Gründen der Vorbildung oder aus Gründen höherer Gewalt die gesamten Kurse oder einen Teil der Kurse nicht belegt haben;

3. an die zurückgestellten Kandidaten der Abschlussprüfung C, die vor dem 31. Oktober des Jahres, das dem Prüfungsjahr vorangeht einen schriftlichen Antrag beim Zentrum eingereicht haben, vorausgesetzt die jeweilige Prüfung wird vom Zentrum organisiert.

Art. 45 – Bewertete Kenntnisse und Gewichtung

§1 - Die Endbewertung fußt auf dem von der Regierung auf Vorschlag des Instituts genehmigten Ausbildungsprogramm. Sie bezieht sich auf:

1. die Kenntnisse in Betriebsführung mittels 30% der Gesamtpunktzahl;
2. die fachtheoretischen Kenntnisse mittels 30% der Gesamtpunktzahl;
3. die praktischen beruflichen Fähigkeiten mittels 40% der Gesamtpunktzahl.

Für die Berufe, für die ein integriertes Ausbildungsprogramm genehmigt wurde, bezieht sich die Endbewertung auf:

1. die integrierten Kenntnisse mittels 60% der Gesamtpunktzahl;
2. die praktischen beruflichen Fähigkeiten mittels 40% der Gesamtpunktzahl.

§2 - Die Endbewertung der Betriebsführungskenntnisse, der fachtheoretischen Kenntnisse und der integrierten Kenntnisse setzt sich in der ersten Prüfungssitzung aus zwei Teilen zusammen: einerseits eine alltägliche Bewertung während des Betriebsleiterausbildungsjahres und andererseits eine Prüfung A, B oder I am Ende der Betriebsleiterausbildung.

Die Regierung legt die Aufteilung der Punkte zwischen den beiden Teilen der Bewertung fest.

Das Institut kann entscheiden, dass für gewisse Fächer keine Bewertung während des Jahres vorgenommen wird.

In der zweiten Prüfungssitzung besteht die Endbewertung der Betriebsführungskenntnisse, der fachtheoretischen Kenntnisse und der integrierten Kenntnisse ausschließlich aus den in der zweiten Prüfungssitzung erzielten Resultate.

Für die Bewertung am Ende der Betriebsleiterausbildung der praktischen beruflichen Fähigkeiten findet eine Abschlussprüfung C statt.

Art. 46 – Inhalt der Abschlussprüfungen

Unter Berücksichtigung der von der Regierung genehmigten Ausbildungsprogramme stellen die jeweiligen Fachlehrer den Inhalt der Abschlussprüfungen A, B und I zusammen. Die Inhalte für die Abschlussprüfung C erstellt der zuständige Fachlehrer in Absprache mit einer der in Artikel 51 §1 Absatz 1 angeführten Fachpersonen.

Die Prüfungskommission nimmt die Bewertung vor.

Der jeweilige Fachlehrer legt die Inhalte für die zweite Prüfungssitzung fest.

Art. 47 – Freistellungen

§1 - Kandidaten, die aufgrund von Artikel 30 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung eine Freistellung von Kursen erhalten haben und Kandidaten, die aufgrund von erbrachten Leistungen an einem Zentrum oder an einem gleichgestellten Zentrum eine Freistellung einer Abschlussprüfung oder einem gesamten Teilbereich A und/oder B erhalten wollen, reichen Nachweise über die in diesem Fach erzielten Resultate zwecks An- und Umrechnung beim zuständigen Zentrum ein. Ist das Fach bestanden und es können keine Punkte an- oder umgerechnet werden, wird der befreite Kurs beziehungsweise Prüfungsteil mit 60% der möglichen Gesamtpunktzahl gewertet.

§2 - Wenn ein Kandidat seine Abschlussprüfung C nicht besteht, kann er im Falle einer Wiederholung dieser Abschlussprüfung auf Anfrage für gewisse von der Regierung auf Vorschlag des Instituts festgelegten Berufe und Prüfungsteile eine Freistellung erhalten.

Nimmt der Kandidat die Freistellung für einen Prüfungsteil in Anspruch, hat bei der Wiederholung der Abschlussprüfung C die bereits erzielte Bewertung für den entsprechenden Teil Bestand.

Art. 48 – Prüfungssitzungen

§1 - Für die Abschlussprüfungen A, B und I werden zwei Prüfungssitzungen organisiert.

Die erste Prüfungssitzung endet spätestens am 15. Juli und ist im Zeit- und Stundenplan vorgesehen.

Die zweite Prüfungssitzung wird für die Kandidaten organisiert:

1. die die Endbewertung, die Abschlussprüfungen C ausgenommen, in der ersten Prüfungssitzung nicht bestanden haben und vom Klassenrat zur zweiten Prüfungssitzung zugelassen wurden;
2. die in der ersten Prüfungssitzung an einem Prüfungstermin und an einem Nachschreibetermin begründet abwesend waren;
3. die in der ersten Prüfungssitzung an einem Prüfungstermin oder Nachschreibetermin unbegründet abwesend waren, insofern sie vom Klassenrat dazu zugelassen wurden.

Sie findet frühestens drei Wochen nach der Mitteilung der Resultate der ersten Prüfungssitzung an die Kandidaten und spätestens am 25. September statt.

§2 - Die Abschlussprüfungen C sind Gegenstand einer einzigen Prüfungssitzung pro Jahr. Diese Prüfungssitzung wird zwischen dem 15. Mai und dem 30. September des Jahres abgehalten, vorbehaltlich einer Ausnahmegenehmigung des Instituts.

In Abweichung von Absatz 1 werden für Prüfungen C in den Berufen, in denen im Rahmen einer Meisterausbildung ein Meistervolontariat absolviert werden kann, zwei Prüfungssitzungen organisiert. Die zweite Prüfungssitzung wird frühestens drei Wochen nach der Mitteilung der Resultate der ersten Prüfungssitzung an die Kandidaten und spätestens am 31. Januar des darauffolgenden Jahres abgehalten.

Die Prüfungen C dauern höchstens einen Tag.

In Abweichung von Absatz 3 kann das Institut für gewisse Berufe eine längere Dauer festlegen.

§3 - Die Kandidaten, die für einen Prüfungstermin in erster oder zweiter Prüfungssitzung eine begründete Abwesenheit vorlegen, erhalten für jede nicht abgelegte Prüfung

einen Nachschreibetermin in der jeweiligen Prüfungssitzung.

Das zuständige Zentrum legt die Nachschreibetermine fest.

Der Nachweis über die begründete Abwesenheit geht innerhalb von zwei Arbeitstagen nach versäumtem Prüfungstermin in dem Zentrum ein, in dem die Prüfungen A und/oder B oder I organisiert wurden. Das Datum des Zeit- oder Poststempels oder das der ausgestellten Empfangsbestätigung ist ausschlagend.

Im Falle der unbegründeten Abwesenheit in erster und/oder zweiter Prüfungssitzung wird die Prüfung mit null Punkten bewertet.

Art. 49 – Prüfer für die Abschlussprüfungen A, B und I

Die Bewertung der Abschlussprüfungen A, B und I wird von dem oder den jeweiligen Fachlehrer der Kandidaten vorgenommen.

Art. 50 – Prüfungskommission für die Abschlussprüfungen C

§1 - Die Prüfungskommission setzt sich für die Abschlussprüfungen C wie folgt zusammen:

1. entweder aus einem Fachlehrer und einer externen Fachperson, der/die weder Fachlehrer der Prüfungsteilnehmer, noch im gleichen Betrieb tätig ist wie einer der Prüfungsteilnehmer, noch mit ihm verheiratet ist, gesetzlich zusammenlebt, in eheähnlichem Verhältnis steht, in gerader Linie verwandt oder verschwägert ist oder war;
2. oder aus zwei externen Fachpersonen, wenn keine spezifischen Kurse in dem Beruf organisiert werden konnten, der Gegenstand der Prüfung ist, oder wenn der Fachlehrer im gleichen Betrieb tätig ist wie einer der Prüfungsteilnehmer, oder mit ihm verheiratet ist, gesetzlich zusammenlebt, in eheähnlichem Verhältnis steht, in gerader Linie verwandt oder verschwägert ist oder war.

In Abweichung von Absatz 1 kann für gewisse Berufe, die vom Institut festgelegt werden, die Prüfungskommission aus einer höheren Anzahl Fachlehrer oder Fachpersonen zusammengesetzt werden.

Unbeschadet des Absatzes 1 kann das Institut auf begründete Anfrage des Zentrums externe Beobachter zu den Abschlussprüfungen C zulassen. Die externen Beobachter haben kein Stimmrecht und greifen zu keinem Zeitpunkt in die Bewertung ein.

§2 - Das Zentrum schlägt dem Institut für die Abschlussprüfungen C spätestens vier Wochen vor Prüfungsbeginn die Mitglieder der Prüfungskommission und die externen Beobachter vor. Das Institut teilt dem Zentrum sein Einverständnis oder seine begründete Ablehnung spätestens zwei Wochen vor Prüfungsbeginn mit.

§3 - Die Prüfungskommission für die Abschlussprüfungen C protokolliert ihre Beschlüsse.

Art. 51 – Akte zur Prüfungsorganisation

Das Zentrum unterbreitet dem Institut spätestens vier Wochen vor Prüfungsbeginn die vollständige Akte zur Prüfungsorganisation sämtlicher Abschlussprüfungen C.

Die Akte zur Prüfungsorganisation beinhaltet:

1. den Organisationsplan der folgende Angaben beinhaltet:

- a) die Namen der Mitglieder der Prüfungskommission und ggf. die Namen der externen Beobachter;
 - b) die Daten, die Uhrzeiten, den Ort und den Inhalt der Abschlussprüfungen;
 - c) die Anzahl der Kandidaten;
 - d) gegebenenfalls das Datum der Vorbereitungssitzung der Prüfungskommission,
 - e) die Anzahl der Prüfungssitzungen;
 - f) die pro Teilnehmer an den Abschlussprüfungen C zugunsten des Zentrums zu entrichtete pauschale Entschädigung sowie die zu entrichtende Gesamtsumme pro Beruf und pro Abschlussprüfung C;
- 2. das Bewertungsformular;
 - 3. die Aufgabenstellung an die Prüfungsteilnehmer;
 - 4. die seitens des Institutes angefragten Auskünfte zu den beantragten externen Prüfungskommissionsmitgliedern und zu den in Artikel 50 §1 Absatz 1 angeführten Beobachtern.

Das Institut teilt dem Zentrum spätestens zwei Wochen vor Prüfungsbeginn sein Einverständnis oder seine Bemerkungen mit.

Nachdem das Zentrum gegebenenfalls Korrekturen angebracht hat, übermittelt es dem Institut vor Prüfungsbeginn den endgültigen Organisationsplan zur Genehmigung.

Art. 52 – Ablauf der Abschlussprüfungen

Das Zentrum sorgt für den ordnungsgemäßen und reibungslosen Ablauf der Abschlussprüfungen, ebenso wie für die vorschriftsgemäße Anwendung der Akte zur Prüfungsorganisation.

Das Zentrum hält dem Institut mindestens 10 Arbeitstage vor Prüfungsbeginn die Aufgabenstellungen und Inhalte der Abschlussprüfungen A, B und I zur Einsicht bereit.

Folgende Abschlussprüfungselemente der Kandidaten werden dem Institut bis zum 31. März des Jahres, das dem Prüfungsjahr folgt, zur Verfügung gehalten:

- 1. die Abschlussprüfungsunterlagen;
- 2. die Abschlussprüfungsarbeiten oder aussagekräftige Bilddokumentationen zu den Abschlussprüfungsarbeiten;
- 3. die nicht zum Verbrauch bestimmten Prüfungsstücke oder aussagekräftige Bilddokumentationen zu den Abschlussprüfungsstücken.

Das Institut kann bei festgestellten Unregelmäßigkeiten die gesamte Abschlussprüfung oder einzelne Prüfungsteile annullieren, unbeschadet der anderen verwaltungstechnischen Beschlüsse.

Art. 53 – Bewertungskriterien und -beschlüsse

§1 - Um die Endbewertung in erster Prüfungssitzung zu bestehen, muss der Kandidat:

- 1. in den Betriebsführungskenntnissen und in den fachtheoretischen Kenntnissen oder in den integrierten Kenntnissen die Hälfte der Punkte pro Fach erhalten;
- 2. in der praktischen Prüfung C insgesamt 60% der Gesamtpunktzahl erhalten und 50% der Punkte in jeder der beruflichen Aktivitäten, wenn diese verschiedenartig sind, entsprechend der von der Regierung nach Gutachten des Instituts festgelegten Liste, erhalten.

In gewissen Berufen und auf begründetes Gutachten des Instituts hin kann der Minister eine andere Mindestanforderung für die Teilnahme an den Abschlussprüfungen B oder I

und C sowie an der Jahresbewertung vorsehen.

§2 - Die Kandidaten, die die erste Prüfungssitzung nicht bestanden haben, können in den Fächern, in denen sie die erforderliche Mindestpunktzahl nicht erreicht haben:

1. an den Abschlussprüfungen A, B und I der zweiten Prüfungssitzung teilnehmen, unter der Bedingung, dass sie vom Klassenrat dazu zugelassen werden.
2. zu den Abschlussprüfungen C in den Berufen, in denen im Rahmen einer Meisterausbildung ein Meistervolontariat absolviert wird, zugelassen werden.

§3 - Der Kandidat besteht die Endbewertung in der zweiten Prüfungssitzung, wenn er in jeder in zweiter Prüfungssitzung abgelegten Prüfung mindestens die Hälfte der Gesamtpunktzahl erhält.

Das Ergebnis der ersten Prüfungssitzung wird durch das der zweiten Prüfungssitzung im jeweiligen Fach ersetzt, um das Prädikat zu ermitteln.

§4 - Folgende Prädikate werden durch das Bestehen erzielt:

1. Befriedigend für eine Endbewertung zwischen 50 und 69,9%;
2. Auszeichnung für eine Endbewertung zwischen 70 und 79,9%;
3. Große Auszeichnung für eine Endbewertung zwischen 80 und 89,9%;
4. Größte Auszeichnung für eine Endbewertung zwischen 90 und 100%.

Art. 54 – Entscheidungen des Klassenrates und der Prüfungskommission

§1 - Der Klassenrat stellt fest beziehungsweise entscheidet, ob:

1. die Kandidaten die in Artikel 53 §1 Absatz 1 Nummer 1 angeführte Endbewertung bestanden haben;
2. die Kandidaten, die die in Artikel 53 §1 Absatz 1 Nummer 1 angeführte Endbewertung nach der ersten Prüfungssitzung nicht bestanden haben, ausreichende Kompetenzen in den Betriebsführungskenntnissen und den fachtheoretischen Kenntnissen oder in den integrierten Kenntnissen besitzen, um den Meisterbrief ohne Absolvieren der zweiten Prüfungssitzung A, B oder I zu erhalten;
3. die Kandidaten, die die in Artikel 53 §1 Absatz 1 Nummer 1 angeführte Endbewertung nicht bestanden haben, zur zweiten Prüfungssitzung zugelassen werden;
4. die Kandidaten, die die in Artikel 53 §1 Absatz 1 Nummer 1 angeführte Endbewertung weder in der ersten noch in der zweiten Prüfungssitzung bestanden haben, ausreichende Kompetenzen in den Betriebsführungskenntnissen und den fachtheoretischen Kenntnissen oder in den integrierten Kenntnissen besitzen, um den Meisterbrief ohne erfolgreichen Abschluss der Prüfungssitzungen A, B oder I zu erhalten.

Der Klassenrat kann zusätzlich Maßnahmen anregen, die dem Kandidaten möglicherweise in seiner Ausbildung weiterhelfen können. Diese Maßnahmen fließen nicht in die Bewertung ein und sind unverbindlich.

§2 - Die Prüfungskommission entscheidet ob:

1. die Kandidaten die in Artikel 53 §1 Absatz 1 Nummer 2 angeführte Bewertungen bestanden haben;
2. die Kandidaten bei der Wiederholung der frühestens im nächsten Jahr stattfindende Abschlussprüfung C von Prüfungsteilen gemäß Artikel 47 §2 freigestellt sind.

Art. 55 – Mitteilung der Gesamtergebnisse

Nach Abschluss des Bewertungsverfahrens in erster und zweiter Prüfungssitzung erstellt das zuständige Zentrum, in dem die Abschlussprüfungen A, B oder I und C abgelegt

wurden, jeweils die Mitteilung der Gesamtergebnisse.

Der Kandidat oder dessen Bevollmächtigter bestätigt schriftlich den Erhalt der Mitteilung der Gesamtergebnisse.

Die Mitteilung enthält mindestens:

1. die vom Kandidaten erzielten Resultate der Abschlussprüfungen A, B oder I gegebenenfalls pro Prüfungssitzung und der Abschlussprüfung C;
2. das vom Kandidaten erzielte Prädikat;
3. den Vermerk, ob die Betriebsleiterausbildung gemäß Artikel 53 bestanden ist;
4. die Entscheidungen des Klassenrates und der Prüfungskommission;
5. gegebenenfalls die Möglichkeiten der erneuten Ablage der nicht bestandenen Abschlussprüfungen;
6. den Hinweis auf die Möglichkeit der Beschwerden.

Die Mitteilung wird allen Kandidaten an jeweils einem Termin nach der ersten und einen nach der zweiten Prüfungssitzung ausgehändigt. Das Zentrum gibt beide Termine mindestens 14 Kalendertage im Vorfeld bekannt.

Das Zentrum informiert den Kandidaten durch Aushang innerhalb von fünf Arbeitstagen nach Ablegen der Abschlussprüfung C ausschließlich über das Bestehen oder nicht Bestehen dieser Prüfung.

Art. 56 – Prüfungseinsicht und Beschwerden

§1 - Nach Erhalt der jeweiligen Mitteilung der Gesamtergebnisse kann sich der Kandidat innerhalb von zwei Arbeitstagen beim zuständigen Zentrum zur Prüfungseinsicht eintragen. Das Zentrum gibt mindestens 10 Arbeitstage vor dem ersten Termin die möglichen Termine zur Prüfungseinsicht bekannt.

Der Kandidat oder dessen Bevollmächtigter bestätigt schriftlich die Prüfungseinsicht.

§2 - Die mit Gründen versehenen Beschwerden gehen ausschließlich nach Einsicht in die Prüfungsunterlagen und binnen fünf Arbeitstagen nach Einsichtstermin schriftlich beim Institut ein. Das Datum des Zeit- oder Poststempels oder das der ausgestellten Empfangsbestätigung ist ausschlaggebend.

Art. 57 – Meisterbrief, Nachweis der Betriebsführungskenntnisse und Teilnachweise

Die Kandidaten, die die in Artikel 53 angeführte Endbewertung erreicht haben, erhalten einen Meisterbrief, der dem von der Regierung festgelegten Muster entspricht. Dieser Meisterbrief wird dem Minister über das Institut zwecks Unterschrift zugeleitet.

Das Institut stellt dem Kandidaten, der die erforderliche Bewertung für die Betriebsführungskenntnisse des zweiten Ausbildungsjahres erhalten hat, einen entsprechenden Nachweis aus. Dieser Nachweis entspricht dem von der Regierung festgelegten Muster.

Das Zentrum stellt auf Antrag Teilnachweise aus, wenn eines der in Artikel 53 angeführten Teilergebnisse erzielt wird.

KAPITEL 4 – BEWERTUNG DER SCHNELLKURSE IN BETRIEBSLEHRE

Art. 58 – Zulassung zur Endbewertung

Die Endbewertung findet für die Teilnehmer statt, die regelmäßig die Schnellkurse in Betriebsführung besucht haben. Die Kandidaten dürfen nicht mehr als ein Drittel von den jährlich durch das Zentrum organisierten Kursen pro Fach, anzüglich der in Artikel 30 des Erlasses der Regierung über die Grundausbildung angeführten Freistellungen, an unbegründeter Abwesenheiten auf sich vereinigen.

Die Kandidaten, die von Kursen freigestellt sind, sind ebenfalls von der entsprechenden Bewertung freigestellt.

Die Bewertung bezieht sich auf dem von der Regierung auf Vorschlag des Instituts genehmigten Ausbildungsprogramm.

Art. 59 – Prüfungen

§1 - Die Fachlehrer bereiten die Prüfungen für den Teil des Ausbildungsprogramms vor, für den sie zuständig sind. Diese Vorbereitung kann innerhalb des Lehrerkollegiums oder in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften erfolgen.

Das Zentrum hält dem Institut die Prüfungsunterlagen mindestens 10 Arbeitstage vor Ablauf der Prüfungen zur Verfügung.

§2 - Die Fachlehrer nehmen die Bewertung der Kenntnisse der Teilnehmer vor.

§3 - Das Zentrum sorgt für den ordnungsgemäßen und reibungslosen Ablauf der Prüfungen.

Das Institut kann bei festgestellten Unregelmäßigkeiten die gesamte Prüfung oder einzelne Prüfungsteile annullieren, unbeschadet der anderen verwaltungstechnischen Beschlüsse.

§4 - Für die Jahresendbewertungen werden zwei Prüfungssitzungen organisiert. Die erste Prüfungssitzung findet pro Fach während der letzten Unterrichtsstunden statt und ist im Zeit- und Stundenplan vorgesehen.

Die zweite Prüfungssitzung wird für die Kandidaten organisiert:

1. die in Artikel 58 angeführte Jahresendbewertung nicht bestanden haben und vom Klassenrat zur zweiten Prüfungssitzung zugelassen wurden;
2. die in der ersten Prüfungssitzung an einem Prüfungstermin und an einem Nachschreibetermin begründet abwesend waren;
3. die in der ersten Prüfungssitzung an einem Prüfungstermin oder Nachschreibetermin unbegründet abwesend waren, insofern sie vom Klassenrat dazu zugelassen wurden.

Die zweite Prüfungssitzung findet bis spätestens am 25. September des Jahres statt. Die zweite Prüfungssitzung dauert höchstens zwei Unterrichtsstunden pro Fach. Zwischen beiden Prüfungssitzungen liegen mindestens zwei Wochen.

Die Kandidaten, die für einen Prüfungstermin in erster oder zweiter Prüfungssitzung eine begründete Abwesenheit vorlegen, erhalten für jede nicht abgelegte Prüfung einen Nachschreibetermin in der jeweiligen Prüfungssitzung.

Der Nachweis über die begründete Abwesenheit geht innerhalb von zwei Arbeitstagen nach versäumtem Prüfungstermin in dem Zentrum ein, in dem die Prüfungen A und/oder B oder I organisiert wurden. Das Datum des Zeit- und Poststempels oder das der ausge-

stellten Empfangsbestätigung ist ausschlaggebend.

Im Falle der unbegründeten Abwesenheit in erster und/oder zweiter Prüfungssitzung wird die Prüfung mit null Punkten bewertet.

Art. 60 – Bewertungskriterien

Um die Schnellkurse in Betriebsführung zu bestehen, muss der Teilnehmer bei der Bewertung pro Unterrichtsfach die Hälfte der Punkte erzielen.

Auf begründetes Gutachten des Instituts hin kann der Minister die Mindestanforderungen in bestimmten Fächern abändern oder eine Mindestpunktzahl festsetzen.

Art. 61 – Entscheidungen des Klassenrates

Der Klassenrat stellt fest beziehungsweise entscheidet, ob:

1. die Kandidaten, die die in Artikel 60 angeführten Bewertungskriterien erfüllt haben;
2. die Kandidaten, die die in Artikel 60 angeführten Bewertungskriterien nach der ersten Prüfungssitzung nicht erfüllt haben, ausreichende Kompetenzen in den Schnellkursen in Betriebslehre besitzen, um den Nachweis der Betriebsführungskenntnisse ohne absolvieren der zweiten Prüfungssitzung zu erhalten;
3. die Kandidaten, die die in Artikel 60 angeführte Bewertungskriterien nicht erfüllt haben, zur zweiten Prüfungssitzung zugelassen werden;
4. die Kandidaten, die die in Artikel 60 angeführten Bewertungskriterien weder in der ersten noch in der zweiten Prüfungssitzung erfüllt haben, ausreichende Kompetenzen in den Schnellkursen in Betriebslehre besitzen, um den Nachweis der Betriebsführungskenntnisse zu erhalten.

Art. 62 – Mitteilung der Resultate

Binnen 30 Arbeitstagen nach Beendigung der Schnellkurse in Betriebsführung teilt das zuständige Zentrum den Kandidaten und dem Institut das Resultat der Bewertung mit.

Der Kandidat oder dessen Bevollmächtigter bestätigt schriftlich den Erhalt der Mitteilung der Gesamtergebnisse.

Art. 63 – Prüfungseinsicht und Beschwerden

§1 – Nach dem festgelegten Datum zur Vergabe der Zeugnisse in erster und zweiter Prüfungssitzung, kann sich der Kandidat innerhalb von zwei Arbeitstagen beim zuständigen Zentrum zur Prüfungseinsicht eintragen. Das Zentrum gibt mindestens 10 Arbeitstage vor dem ersten Termin die möglichen Termine zur Prüfungseinsicht bekannt.

Der Kandidat oder dessen Bevollmächtigter bestätigt schriftlich die Prüfungseinsicht.

§2 – Die mit Gründen versehenen Beschwerden gehen ausschließlich nach Einsicht in die Prüfungsunterlagen und binnen fünf Arbeitstagen nach Einsichtstermin schriftlich beim Institut ein. Das Datum des Poststempels oder das der ausgestellten Empfangsbestätigung ist ausschlaggebend.

Art. 64 – Nachweis der Betriebsführungskenntnisse

Das Institut erstellt für jeden Teilnehmer, der die Schnellkurse in Betriebsführung erfolgreich abgeschlossen hat, einen Nachweis, der dem von der Regierung festgelegten Muster entspricht, und leitet es dem Minister zwecks Unterschrift zu.

KAPITEL 5 – SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Art. 65 – Aufhebungsbestimmung

Der Erlass der Exekutive vom 19. Dezember 1988 bezüglich der Prüfungen und der Bewertung in der Grundausbildung des Mittelstandes, zuletzt abgeändert durch den Erlass der Regierung vom 5. September 2013, wird aufgehoben.

Art. 66 – Inkrafttreten

Vorliegender Erlass tritt am 1. September 2018 in Kraft.

Art. 67 – Durchführungsbestimmung

Der für die Ausbildung zuständige Minister wird mit der Durchführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den ...

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Der Ministerpräsident
O. PAASCH

Der Minister für Bildung und wissenschaftliche Forschung
H. MOLLERS

A handwritten signature in dark ink, consisting of a stylized 'f' or 't' shape with a long horizontal stroke extending to the right.

GOVERNEMENT DE LA COMMUNAUTÉ GERMANOPHONE

[Numéro d'enregistrement]

Avant-projet d'arrêté du Gouvernement relatif aux examens et à l'évaluation de la formation de base dans les classes moyennes

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Vu le décret du 16 décembre 1991 relatif à la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME, l'article 7, § 7, 6°;

Vu l'arrêté de l'Exécutif du 19 décembre 1988 relatif aux examens et à l'évaluation de la formation de base dans les classes moyennes;

Vu l'avis de l'Institut pour la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME, donné le 16 mai 2018;

Vu l'avis de l'Inspecteur des Finances, donné le ...;

Vu l'accord du Ministre-Président, compétent en matière de Budget, donné le ...;

Vu l'avis du Conseil d'État, donné le ..., en application de l'article 84, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 2°, des lois sur le Conseil d'État, coordonnées le 12 janvier 1973;

Considérant l'avis du Conseil économique et social, donné le 30 mai 2018;

Sur la proposition du Ministre compétent en matière de Formation;

Après délibération,

Arrête :

Chapitre 1^{er} – Dispositions générales

Article 1^{er} – Définitions

Pour l'application du présent arrêté, il faut entendre par :

1° examens finaux A : les examens finaux portant sur les connaissances générales en fin d'apprentissage ou, selon le cas, les examens finaux portant sur les connaissances en gestion en fin de formation de chef d'entreprise;

2° examens finaux B : les examens finaux portant sur les connaissances professionnelles théoriques en fin d'apprentissage ou en fin de formation de chef d'entreprise;

3° examens finaux C : les examens finaux portant sur les aptitudes professionnelles pratiques en fin d'apprentissage ou en fin de formation de chef d'entreprise;

4° examens finaux I : les examens finaux portant sur les connaissances intégrées en fin d'apprentissage ou lors de la dernière année de formation de chef d'entreprise;

5° jours ouvrables : les jours de travail du centre;

6° absence justifiée : une absence justifiée conformément à l'article 3 de l'arrêté du Gouvernement du 10 février 2000 relatif à la fréquentation scolaire;

7° arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base : l'arrêté du Gouvernement du 27 juin 2013 relatif à la formation de base dans la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME;

8° centre assimilé :

- a) le centre de formation professionnelle d'une autre région de Belgique;
- b) le centre de formation professionnelle reconnu par une autre région de Belgique;
- c) le centre étranger de formation professionnelle assimilé par le ministre sur proposition de l'Institut;
- d) l'autre organisateur de cours mentionné à l'article 4, § 2, de l'arrêté du Gouvernement du 4 juin 2009 portant établissement des conditions de formation pour les apprentis des classes moyennes et pour les entreprises de formation;

9° Institut : l'Institut pour la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME;

10° candidat : la personne admise à une évaluation;

11° cours A : les cours où sont transmises les connaissances générales au stade de l'apprentissage ou, selon le cas, les connaissances en gestion au stade de la formation de chef d'entreprise;

11° cours B : les cours où sont transmises les connaissances professionnelles théoriques;

12° cours I : les cours où sont transmises des connaissances intégrées;

13° ministre : le ministre du Gouvernement de la Communauté germanophone compétent pour la Formation;

14° examens A : les examens de fin d'année, à l'exception de la dernière, portant sur les connaissances générales au stade de l'apprentissage ou, selon le cas, sur les connaissances en gestion au stade de la formation de chef d'entreprise;

15° examens B : les examens de fin d'année, à l'exception de la dernière, portant sur les connaissances professionnelles théoriques au stade de l'apprentissage ou de la formation de chef d'entreprise;

16° examens I : les examens de fin d'année, à l'exception de la dernière, portant sur les connaissances intégrées au stade de l'apprentissage ou de la formation de chef d'entreprise;

17° centre : le Centre de formation et de formation continue dans les classes moyennes et les PME.

Art. 2 – Conseil de classe

§ 1^{er} – Chaque centre crée un conseil de classe par année d'apprentissage et par année de formation de chef d'entreprise, tant pour chaque profession que pour les connaissances en gestion et les cours accélérés.

Le conseil de classe se compose des professeurs spécialisés de l'apprenti ou de l'élève futur chef d'entreprise et du directeur du centre ou de son mandataire. Au moins un représentant de l'Institut peut assister aux réunions du conseil de classe avec voix consultative.

Dans des cas motivés, le directeur du centre ou son mandataire peut admettre au conseil de classe d'autres personnes en tant que membres ayant voix consultative.

En cas d'absence d'un professeur spécialisé, celui-ci communique préalablement ses éventuelles remarques au directeur du centre ou à son mandataire.

Le représentant de l'Institut communique au conseil de classe tous les renseignements dont il dispose et qui sont utiles pour l'évaluation.

Sans préjudice de dispositions légales ou décrétales contraires, le conseil de classe peut se faire remettre tout renseignement nécessaire à l'exercice des missions fixées aux articles 10 et 26, dans la mesure où ces informations sont appropriées, utiles et proportionnées et ne sont pas soumises au secret professionnel. Les membres du conseil de classe ne peuvent ni utiliser ces informations à d'autres fins ni les transmettre à des tiers.

§ 2 – Au moins cent-cinq jours calendrier avant la réunion du conseil de classe, le centre en communique à l'Institut le jour, l'heure et le lieu.

§ 3 – Le conseil de classe se réunit au moins aux dates suivantes :

1° pour l'évaluation de fin d'année, à l'exception de la dernière, au stade de l'apprentissage ou de la formation de chef d'entreprise :

a) le 30 juin en fin de première et de deuxième année d'apprentissage pour statuer sur les premières sessions;

b) le 31 août en fin de première et de deuxième année d'apprentissage pour statuer sur les secondes sessions;

c) le 15 juillet de la première année de formation de chef d'entreprise pour statuer sur les premières sessions;

d) le 30 septembre de la première année de formation de chef d'entreprise pour statuer sur les secondes sessions;

2° pour l'évaluation en fin d'apprentissage ou de formation de chef d'entreprise :

a) le 15 juin en fin de dernière année de formation pour statuer sur les premières sessions;

b) le 5 juillet en fin de dernière année de formation pour statuer sur les secondes sessions;

c) le 15 juillet en fin de dernière année de la formation de chef d'entreprise pour statuer sur les premières sessions;

d) le 30 septembre en fin de dernière année de formation de chef d'entreprise pour statuer sur les secondes sessions.

Le conseil de classe peut en outre se réunir en cours d'année.

§ 4 – Le conseil de classe rédige un procès-verbal reprenant ses décisions.

Art. 3 – Dossier du candidat

Pour chaque candidat, le centre établit un dossier qui contient au moins les informations suivantes :

1° les résultats obtenus par l'apprenti, l'auditeur libre, l'élève futur chef d'entreprise, l'auditeur des cours accélérés de gestion et le participant externe aux examens, ainsi que les documents d'évaluation pertinents;

2° les décisions prises par les commissions d'examen et, le cas échéant, les décisions prises et propositions formulées par les conseils de classe;

3° une copie des attestations de fréquentation, certificats partiels, certificats des connaissances en gestion, certificats de praticien, certificats d'apprentissage ou attestations de compétences, certificats « gestion appliquée » et certificats de patronat délivrés.

Les centres tiennent en tout temps les dossiers à la disposition de l'Institut pour consultation.

Chapitre 2 – Évaluation de l'apprentissage

Section 1^{re} – Évaluation à la fin de chaque année d'apprentissage, à l'exception de la dernière

Art. 4 – Admission à l'évaluation de fin d'année

À la fin de chaque année d'apprentissage à l'exception de la dernière, le centre organise une évaluation de fin d'année pour :

1° les apprentis qui, en vertu d'un contrat d'apprentissage ou d'un accord contrôlé d'apprentissage, sont occupés dans une entreprise formatrice agréée par l'Institut;

2° les auditeurs des cours au stade de l'apprentissage qui suivent une formation pratique assimilée à un contrat d'apprentissage;

3° les auditeurs des cours en gestion appliquée conformément à l'article 31 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base;

4° les auditeurs libres qui, conformément à l'article 18 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base sont admis à suivre les cours au stade de l'apprentissage.

Les auditeurs mentionnés à l'alinéa 1^{er}, 1°, 2° et 4°, doivent avoir régulièrement fréquenté les cours et ne peuvent totaliser des absences injustifiées pour plus d'un tiers des cours organisés annuellement par le centre, déduction faite des dispenses mentionnées à l'article 21, alinéa 2, de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base.

Pour certaines professions et sur avis motivé de l'Institut, le ministre peut prévoir d'autres exigences minimales pour la participation à l'évaluation de fin d'année.

Les candidats dispensés de cours sont également dispensés de l'évaluation y afférente.

Art. 5 – Connaissances évaluées et pondération

§ 1^{er} – L'évaluation de fin d'année repose sur les programmes de formation approuvés par le Gouvernement sur proposition de l'Institut. Elle porte sur :

1° les connaissances générales, à raison de 50 % du total des points;

2° les connaissances professionnelles théoriques, à raison de 50 % du total des points.

Par dérogation au premier alinéa, l'évaluation de fin d'année porte sur les connaissances intégrées en ce qui concerne les professions pour lesquelles a été établi un programme de formation intégré.

Par dérogation au premier alinéa, l'évaluation de fin d'année porte sur les connaissances professionnelles théoriques concernant les auditeurs dispensés de participer aux cours généraux au stade de l'apprentissage conformément à l'article 21 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base.

Par dérogation au premier alinéa et pour l'évaluation de fin d'année, les cours généraux modulaires remplacent les connaissances générales pour les auditeurs suivant les cours généraux modulaires au stade de l'apprentissage conformément aux articles 32 et 33 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base.

§ 2 – En ce qui concerne les connaissances générales, les connaissances professionnelles théoriques et les connaissances intégrées, l'évaluation de fin d'année comprend deux volets auxquels sont respectivement attribués 50 % du total des points : d'une part, une évaluation journalière pendant l'année de formation et, d'autre part, un examen A, B, ou I à la fin de l'année de formation.

En seconde session, l'évaluation de fin d'année portant sur les connaissances générales, les connaissances professionnelles théoriques et les connaissances intégrées reprend uniquement les résultats obtenus en seconde session.

Art. 6 – Contenu de l'examen

Les professeurs spécialisés préparent les examens en première et deuxième sessions pour la partie du programme de formation pour laquelle ils sont compétents. Cette préparation peut s'opérer en corps professoral ou en coopération avec d'autres professionnels.

Les professeurs spécialisés compétents procèdent, chacun pour leur partie, à l'évaluation des connaissances des candidats.

Art. 7 – Sessions d'examens

§ 1^{er} – Deux sessions sont organisées pour les évaluations de fin d'année.

La première session se tient par branche, pendant les dernières heures de cours, et est prévue dans le calendrier-horaire.

La seconde session est organisée pour les candidats qui :

1° n'ont pas réussi l'évaluation de fin d'année mentionnée à l'article 9, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, ont toutefois obtenu au moins la moitié du total des points en connaissances générales ou en connaissances professionnelles théoriques ou en connaissances intégrées et ont été autorisés, par le conseil de classe, à présenter la seconde session;

2° ont été absents, lors de la première session, à une date d'examen et de rattrapage, et dont l'absence était justifiée;

3° ont été absents, lors de la première session, à une date d'examen ou de rattrapage et dont l'absence était injustifiée, à condition d'y être autorisés par le conseil de classe.

La seconde session a lieu avant le 31 août au plus tard. Les deux sessions sont espacées d'au moins deux semaines.

§ 2 – Les candidats dont l'absence était justifiée pour une date d'examen en première ou seconde session, obtiennent une date de rattrapage pour chaque examen non présenté pendant la session concernée.

Le centre compétent fixe les dates de rattrapage.

La preuve que l'absence est justifiée est introduite, dans les deux jours ouvrables suivant la date d'examen manquée, auprès du centre où étaient organisés les examens A et/ou B ou I. La date du cachet de la poste ou de l'horodatage électronique ou de l'accusé de réception fait foi.

En cas d'absence injustifiée en première ou deuxième session, l'examen est évalué à zéro.

Art. 8 – Déroulement des examens

Le centre veille à la régularité et au bon déroulement des épreuves.

Le centre tient les questionnaires à la disposition de l'Institut au moins quinze jours ouvrables avant le début de l'examen.

Lorsque des irrégularités sont constatées, l'Institut peut annuler tout ou partie de l'examen, sans préjudice d'autres décisions administratives.

Art. 9 – Critères d'évaluation et décisions

§ 1^{er} – Le candidat remplissant les conditions suivantes réussit l'évaluation de fin d'année en première session :

1° il obtient au moins la moitié du total des points dans les connaissances générales et professionnelles théoriques ou dans les connaissances intégrées;

2° il obtient au moins la moitié du total des points en allemand et en mathématiques;

3° il obtient au moins la moitié du total des points dans les deux branches principales des connaissances professionnelles théoriques fixées par le Gouvernement sur proposition de l'Institut;

4° il obtient au moins la moitié du total des points dans les connaissances générales et professionnelles théoriques ou dans les connaissances intégrées, sans tenir compte ni de l'allemand et des mathématiques ni des deux branches principales des connaissances professionnelles théoriques fixées par le Gouvernement sur proposition de l'Institut;

Le candidat réussit l'évaluation de fin d'année en seconde session lorsqu'il obtient au moins la moitié du total des points à chaque examen présenté en seconde session.

Par dérogation aux alinéas 1^{er} et 2, les candidats suivant les cours généraux modulaires au stade de l'apprentissage conformément aux articles 32 et 33 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base et remplissant les conditions suivantes sont admis dans la classe supérieure, en première ou en seconde session, sur décision du conseil de classe :

1° ils obtiennent la moitié du total des points dans les connaissances professionnelles théoriques;

2° ils obtiennent au moins la moitié du total des points dans les deux branches principales des connaissances professionnelles théoriques fixées par le Gouvernement sur proposition de l'Institut;

3° ils obtiennent au moins la moitié du total des points dans les connaissances professionnelles théoriques, sans tenir compte des deux branches principales des connaissances professionnelles théoriques fixées par le Gouvernement sur proposition de l'Institut.

§ 2 – Pour certaines professions et sur avis motivé de l'Institut, le ministre peut modifier les exigences minimales dans certaines branches ou fixer un nombre minimal de points.

Art. 10 – Décision du conseil de classe

§ 1^{er} – Le conseil de classe :

1° détermine si les candidats ont réussi l'évaluation de fin d'année après la première ou la seconde session;

2° décide si les candidats n'ayant pas réussi l'évaluation de fin d'année en première session possèdent malgré tout les aptitudes pour être admis dans la classe supérieure sans devoir passer une seconde session;

3° décide si les candidats n'ayant pas réussi l'évaluation de fin d'année en première session sont autorisés à présenter la seconde session;

4° décide si les candidats n'ayant pas réussi l'évaluation de fin d'année en seconde session possèdent malgré tout les aptitudes pour être admis dans la classe supérieure.

Les décisions mentionnées à l'alinéa 1^{er}, 2°, 3° et 4°, sont prises entre autres en tenant compte du schéma de progression complété par l'entreprise.

En cas de non-admission dans la classe supérieure, le conseil de classe joint à sa décision une proposition soit de redoublement soit de retrait de l'agrément du contrat d'apprentissage, assortie de l'exclusion du droit de conclure des contrats ultérieurs. Ce retrait peut être limité à la profession qui fait l'objet du contrat.

§ 2 – Le conseil de classe peut suggérer toute mesure supplémentaire susceptible de permettre au candidat de progresser dans sa formation. Ces mesures ne sont ni incorporées à l'évaluation de fin d'année ni contraignantes.

§ 3 – Pour les candidats suivant les cours A et B dans différents centres, les conseils de classe correspondants prennent leur décision en toute autonomie.

Art. 11 – Prolongation du contrat d'apprentissage

Si le conseil de classe propose un redoublement, le secrétaire d'apprentissage invite les parties contractantes à lui faire parvenir, pour le 15 septembre au plus tard, leur accord pour la prolongation du contrat d'apprentissage.

Parallèlement, il attire l'attention de l'apprenti et/ou de son représentant légal sur le fait que le refus d'une prolongation ou l'absence de réponse peut entraîner le retrait de l'agrément du contrat d'apprentissage ainsi que l'exclusion du droit de conclure des contrats ultérieurs, conformément au chapitre IX de l'arrêté du Gouvernement du 4 juin 2009 portant établissement des conditions de formation pour les apprentis des classes moyennes et pour les entreprises de formation.

Art. 12 – Communication des résultats de fin d'année

Le centre communique à l'Institut, au secrétaire d'apprentissage et aux candidats :

1° les résultats de la première session, ainsi que les décisions et éventuelles propositions du conseil de classe, pour le 5 juillet au plus tard et,

2° le cas échéant, les résultats de la seconde session, les décisions et éventuelles propositions du conseil de classe pour le 5 septembre au plus tard.

À la demande du chef d'entreprise, le secrétaire d'apprentissage lui communique les résultats.

Le centre communique les résultats aux candidats en leur remettant le bulletin mentionné à l'article 13.

Le candidat ou son mandataire en confirme la réception par écrit.

Art. 13 – Bulletins

Le centre délivre aux candidats des bulletins reprenant l'évaluation relative aux connaissances générales, aux connaissances professionnelles théoriques ou aux connaissances intégrées. Les bulletins sont délivrés après les première et deuxième sessions à une date fixée préalablement.

Le candidat reçoit à intervalles réguliers un bulletin en cours d'année afin de pouvoir suivre l'évolution de son évaluation continue.

Les bulletins mentionnent :

1° les points obtenus par le candidat pendant l'année en cours, tant pour l'évaluation continue que pour les examens;

2° les décisions motivées prises par le conseil de classe à propos de l'admission dans la classe supérieure et, le cas échéant, les propositions soit de redoublement soit de retrait de l'agrégation du contrat d'apprentissage;

3° les possibilités de recours.

Art. 14 – Consultation des documents d'examen et recours

Dans un délai de deux jours suivant la date fixée de remise des bulletins après les première et deuxième sessions, le candidat peut introduire une demande pour consulter les documents d'examen auprès du centre compétent. Le centre communique, au moins dix jours ouvrables avant la première date, les dates où il est possible de consulter les documents d'examens.

Le candidat ou son mandataire en confirme la consultation par écrit.

Les recours motivés sont exclusivement introduits par écrit auprès de l'Institut après consultation des documents d'examen, et ce, dans les cinq jours ouvrables suivant la date de la consultation. La date du cachet de la poste ou de l'horodatage électronique ou de l'accusé de réception fait foi.

Art. 15 – Attestations de fréquentation, certificats partiels et certificat « gestion appliquée »

§ 1^{er} – Sur demande, le centre délivre des attestations de fréquentation et des certificats partiels, si l'un des résultats partiels mentionnés à l'article 9 est atteint.

§ 2 – Les candidats suivant les cours de gestion appliquée au stade de l'apprentissage conformément à l'article 31 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base et ayant obtenu au moins la moitié du total des points dans chacune des branches de gestion appliquée fixées par l'Institut obtiennent un certificat correspondant au modèle fixé par le Gouvernement.

L'Institut transmet le certificat au Ministre pour signature.

Section 2 – Évaluation pratique intermédiaire

Art. 16 – Évaluation pratique intermédiaire

§ 1^{er} – Le centre où le candidat suit les cours B ou I organise l'évaluation pratique intermédiaire en deuxième année d'apprentissage.

Sur autorisation de l'Institut, les participants externes aux examens, mentionnés à l'article 17, alinéa 2, sont admis à l'évaluation pratique intermédiaire.

§ 2 – L'évaluation pratique intermédiaire consiste à vérifier les aptitudes pratiques dans chaque profession. Cette vérification est menée par un professeur spécialisé dans les ateliers des centres ou dans l'une des entreprises de formation. Des représentants de

l'Institut peuvent participer aux évaluations pratiques intermédiaires en tant qu'observateurs.

§ 3 – Au moins quatre semaines avant la date de l'évaluation, le centre organisateur des cours B ou I introduit la grille d'évaluation et les tâches à accomplir auprès de l'Institut. Au plus tard deux semaines avant la date de l'évaluation, l'Institut approuve la grille d'évaluation et les tâches à accomplir ou demande des corrections. L'Institut communique sa décision au centre organisateur des cours B ou I.

§ 4 – L'Institut convoque les candidats à l'évaluation pratique intermédiaire et, à l'occasion de celle-ci, invite les chefs d'entreprise à remettre également une évaluation desdits candidats.

L'évaluation donnée par le chef d'entreprise reprend les critères fixés par l'Institut.

Par dérogation à l'alinéa 1^{er}, les participants externes aux examens, mentionnés au § 1^{er}, alinéa 2, ne sont pas évalués par les chefs d'entreprise.

§ 5 – L'évaluation pratique intermédiaire n'a qu'une valeur indicative et rend compte du niveau actuel des connaissances pratiques du candidat.

Section 3 – Évaluation en fin d'apprentissage

Art. 17 – Admission à l'évaluation finale

L'évaluation en fin d'apprentissage est menée par un centre. Elle s'adresse :

1° aux apprentis sous contrat d'apprentissage ou formés dans le cadre d'un accord d'apprentissage agréé par l'Institut;

2° aux auditeurs des cours au stade de l'apprentissage qui suivent une formation pratique assimilée à un contrat d'apprentissage;

3° aux candidats ajournés qui introduisent une demande écrite auprès du centre avant le 31 octobre de l'année précédant celle de l'examen;

4° aux auditeurs libres qui, conformément à l'article 18 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base sont admis à suivre les cours au stade de l'apprentissage.

Sans préjudice du premier alinéa, les participants externes aux examens qui demandent à ce que leurs compétences professionnelles soient confirmées par une commission d'examen sont admis aux examens finaux C sur avis de l'Institut. Ils ne reçoivent pas le bulletin mentionné à l'article 31, § 1^{er}, alinéa 1^{er}.

Les candidats mentionnés à l'alinéa 1^{er}, 1°, 2° et 4°, doivent avoir régulièrement fréquenté les cours et ne peuvent avoir cumulé des absences injustifiées pour plus d'un tiers des cours organisés annuellement par le centre, déduction faite des dispenses mentionnées à l'article 21, alinéa 2, de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base.

Pour les candidats mentionnés à l'alinéa 1^{er}, 1°, 2° et 4°, l'évaluation finale intervient à la fin de l'année où prend fin le contrat d'apprentissage, l'accord d'apprentissage ou la formation.

Pour certaines professions et sur avis motivé de l'Institut, le ministre peut prévoir d'autres exigences minimales pour la participation aux examens finaux B, ou I et C, ainsi qu'à l'évaluation annuelle.

Art. 18 – Connaissances évaluées et pondération

§ 1^{er} – L'évaluation en fin d'apprentissage repose sur les programmes de formation approuvés par le Gouvernement sur proposition de l'Institut. Elle porte sur :

- 1° les connaissances générales, éventuellement dispensées sous la forme de modules conformément à l'article 33 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base, à raison de 30 % du total des points;
- 2° les connaissances professionnelles théoriques, à raison de 30 % du total des points;
- 3° les aptitudes professionnelles pratiques, à raison de 40 % du total des points.

Concernant les professions pour lesquelles un programme de formation intégré a été établi, l'évaluation finale porte, par dérogation au premier alinéa, sur :

- 1° les connaissances intégrées, à raison de 60 % du total des points;
- 2° les aptitudes professionnelles pratiques, à raison de 40 % du total des points.

Concernant les auditeurs dispensés de participer aux cours généraux au stade de l'apprentissage conformément à l'article 21 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base, l'évaluation finale porte, par dérogation au premier alinéa, sur :

- 1° les connaissances professionnelles théoriques, à raison de 60 % du total des points;
- 2° les aptitudes professionnelles pratiques, à raison de 40 % du total des points.

§ 2 – En ce qui concerne les connaissances générales, les connaissances professionnelles théoriques et les connaissances intégrées, l'évaluation finale de la première session comprend deux volets auxquels sont respectivement attribués 50 % du total des points : d'une part, une évaluation journalière portant sur la dernière année de formation et, d'autre part, les examens finaux A, B ou I.

En seconde session, l'évaluation finale portant sur les connaissances générales, les connaissances professionnelles théoriques et les connaissances intégrées reprend uniquement les résultats obtenus en seconde session.

L'évaluation finale des aptitudes professionnelles pratiques reprend uniquement les examens finaux C.

Art. 19 – Contenu des examens finaux

Dans le respect des programmes de formation approuvés par le Gouvernement, les différents professeurs spécialisés établissent le contenu des examens finaux A, B et/ou I pour les première et seconde sessions. En ce qui concerne les examens finaux B pour lesquels aucun cours n'a été organisé, les professionnels externes mentionnés à l'article 22, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 2°, b), établissent le contenu de l'examen final.

Le professeur compétent établit le contenu des examens finaux C en concertation avec l'un des professionnels externes mentionnés à l'article 22, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 2°.

La commission d'examen procède à l'évaluation.

Art. 20 – Dispenses

§ 1^{er} – Les candidats qui ont obtenu une dispense de cours conformément à l'article 21, alinéa 2, de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base et ceux qui souhaitent, sur la base de leurs prestations, obtenir auprès d'un centre ou d'un centre assimilé une dispense pour un examen final ou pour l'ensemble d'un partiel A et/ou B,

introduisent auprès du centre compétent la preuve des résultats obtenus dans la branche concernée en vue de leur reconnaissance et conversion. Si la branche est réussie et que les points ne peuvent pas être reconnus ou convertis, le cours ou la partie d'examen pour lequel une dispense a été accordée est évalué à hauteur de 60 % des points totaux possibles.

§ 2 – Si un candidat ne réussit pas son examen final C et le représente, il peut, à sa demande, obtenir une dispense pour certaines professions et parties d'examen fixées par le Gouvernement sur proposition de l'Institut.

Si le candidat sollicite la dispense pour une partie d'examen, l'évaluation déjà atteinte pour ladite partie sera prise en considération lorsqu'il représente l'examen final C.

Art. 21 – Sessions d'examens

§ 1^{er} – Deux sessions sont organisées pour les examens finaux A, B et I.

La première session se tient par branche, pendant les dernières heures de cours, et est prévue dans le calendrier-horaire.

La seconde session est organisée pour les candidats qui :

1° n'ont pas réussi l'évaluation finale, à l'exception de l'examen final C, et sont admis en seconde session par le conseil de classe;

2° ont été absents, lors de la première session, à une date d'examen et de rattrapage et dont l'absence était justifiée;

3° ont été absents, lors de la première session, à une date d'examen ou de rattrapage et dont l'absence était injustifiée, à condition d'y être autorisés par le conseil de classe.

La seconde session a lieu avant le 30 juin au plus tard. La seconde session dure au maximum deux heures de cours par branche. Les deux sessions sont espacées d'au moins deux semaines.

§ 2 – L'examen final C ne fait l'objet que d'une session par an. Elle se tient entre le 15 mai et le 30 juin, sauf dérogation accordée par l'Institut.

L'examen final C dure un jour au plus.

Par dérogation à l'alinéa 2, l'Institut peut fixer une durée plus longue pour certaines professions.

§ 3 – Les candidats dont l'absence était justifiée pour une date d'examen en première ou seconde session obtiennent une date de rattrapage pour chaque examen non présenté pendant la session concernée.

Le centre compétent fixe les dates de rattrapage.

La preuve que l'absence est justifiée est introduite, dans les deux jours ouvrables suivant la date d'examen manquée, auprès du centre où étaient organisés les examens A et/ou B ou I. La date du cachet de la poste ou de l'horodatage électronique ou de l'accusé de réception fait foi.

En cas d'absence injustifiée en première ou deuxième session, l'examen est évalué à zéro.

Art. 22 – Examineur pour les examens finaux A, B et I

Procèdent à l'évaluation des examens finaux A, B et I les examinateurs suivants :

1° pour les examens finaux A, B et I : le ou les professeurs spécialisés du candidat;

2° pour les examens finaux B se rapportant à une profession pour laquelle aucun cours spécifique n'a pu être organisé :

a) soit un professeur spécialisé et un professionnel externe qui n'est ni professeur spécialisé du participant à l'examen, ni occupé dans la même entreprise que l'un des participants à l'examen, ni son conjoint ou cohabitant légal, ne vit pas maritalement avec lui ou ne lui est ou était apparenté ou allié en ligne directe;

b) soit deux professionnels externes si le professeur spécialisé est occupé dans la même entreprise que l'un des participants à l'examen, ou est son conjoint ou son cohabitant légal, vit maritalement avec lui ou lui est ou était apparenté ou allié en ligne directe.

Art. 23 – Commission d'examen pour les examens finaux C

§ 1^{er} – Pour les examens finaux C, la commission d'examen est composée des personnes suivantes :

a) soit d'un professeur spécialisé et d'un professionnel externe qui n'est ni l'un des professeurs spécialisés du participant à l'examen, ni occupé dans la même entreprise que l'un des participants à l'examen, ni son conjoint ou cohabitant légal, ne vit pas maritalement avec lui ou ne lui est ou était apparenté ou allié en ligne directe;

b) soit de deux professionnels externes si aucun cours spécifique n'est organisé dans la profession faisant l'objet de l'examen ou si le professeur spécialisé est occupé dans la même entreprise que l'un des participants à l'examen, est son conjoint ou son cohabitant légal, vit maritalement avec lui ou lui est ou était apparenté ou allié en ligne directe.

Par dérogation à l'alinéa premier, la commission d'examen peut compter plus de professeurs spécialisés ou professionnels pour certaines professions, fixées par l'Institut.

Sans préjudice de l'alinéa 1^{er}, l'Institut peut admettre aux examens finaux C des observateurs externes sur demande motivée du centre. Les observateurs externes n'ont pas voix délibérative et n'interviennent à aucun moment dans l'évaluation.

§ 2 – Au plus tard quatre semaines avant le début des examens, le centre propose à l'Institut les membres de la commission d'examen et les observateurs externes pour les examens finaux C. Au plus tard deux semaines avant le début des examens, l'Institut adresse au centre soit son accord, soit son refus motivé.

§ 3 – La commission d'examen pour les examens finaux C rédige un procès-verbal reprenant ses décisions.

Art. 24 – Dossier relatif à l'organisation des examens

Au plus tard quatre semaines avant le début des examens, le centre soumet à l'Institut le dossier complet relatif à l'organisation des examens pour tous les examens finaux C et pour les examens finaux B pour lesquels aucun cours n'a été organisé.

Le dossier relatif à l'organisation des examens contient :

1° le plan d'organisation qui comprend les informations suivantes :

a) les noms des membres de la commission d'examen et, le cas échéant, ceux des observateurs externes;

b) les jours, heures, lieu et contenu des examens finaux;

c) le nombre de candidats;

- d) le cas échéant, la date de la séance préparatoire de la commission d'examen;
- e) le nombre de sessions;
- f) l'indemnité forfaitaire, à acquitter en faveur du centre par chaque participant aux examens finaux C ainsi que la somme totale à acquitter par profession et par examen final C;
- 2° le formulaire d'évaluation;
- 3° les tâches à accomplir par les participants à l'examen;
- 4° les renseignements demandés par l'Institut et relatifs aux membres externes de la commission d'examen et aux observateurs mentionnés à l'article 22, § 1^{er}, alinéa 3.

Au plus tard deux semaines avant le début des examens, l'Institut communique au centre soit son accord, soit ses remarques.

Après avoir apporté d'éventuelles corrections, le centre transmet à l'Institut, avant le début des examens, le plan d'organisation définitif pour approbation.

Art. 25 – Déroulement des examens finaux

Le centre veille au bon déroulement et à la régularité des examens finaux ainsi qu'à l'application conforme du dossier relatif à l'organisation des examens.

Il tient les tâches à accomplir ou les contenus des examens finaux A, B et I à la disposition de l'Institut, pour consultation, au moins dix jours ouvrables avant la date de début des examens.

Les éléments suivants relatifs aux examens finaux des candidats sont tenus à la disposition de l'Institut jusqu'au 31 mars de l'année suivant celle des examens :

- 1° les documents des examens finaux;
- 2° les travaux des examens finaux ou des images documentant ces travaux de manière probante;
- 3° les pièces d'examen non destinées à la consommation ou des images documentant ces pièces de manière probante.

Si des irrégularités sont constatées, l'Institut peut annuler tout ou partie de l'examen, sans préjudice d'autres décisions administratives.

Art. 26 – Critères d'évaluation et décisions

§ 1^{er} – Le candidat remplissant les conditions suivantes réussit l'évaluation finale en première session :

- 1° il obtient la moitié du total des points dans les connaissances générales et professionnelles théoriques ou dans les connaissances intégrées;
- 2° il obtient au moins la moitié du total des points en allemand et en mathématiques;
- 3° il obtient au moins la moitié du total des points dans les deux branches principales des connaissances professionnelles théoriques fixées par le Gouvernement;
- 4° il obtient au moins la moitié du total des points dans les connaissances générales et professionnelles théoriques ou dans les connaissances intégrées, sans tenir compte ni de l'allemand et des mathématiques ni des deux branches principales des connaissances professionnelles théoriques fixées par le Gouvernement;
- 5° il obtient, lors de l'examen pratique C, 60 % des points au total et 50 % dans chacune des activités professionnelles, si celles-ci sont multiples, conformément à la liste des professions reprenant diverses activités professionnelles et fixée par le Gouvernement sur proposition de l'Institut.

§ 2 – Les candidats qui n'ont pas réussi les évaluations mentionnées au § 1^{er}, 2^o, 3^o et 4^o, mais ont obtenu au moins la moitié du total des points dans les connaissances générales et les connaissances professionnelles théoriques ou dans les cours intégrés peuvent, dans les branches où ils n'ont pas obtenu la moitié du total des points, participer aux examens finaux A, B ou I de la seconde session, s'ils y sont autorisés par le conseil de classe.

Le candidat réussit l'évaluation finale en seconde session s'il obtient au moins la moitié du total des points à chaque examen présenté en seconde session.

Le résultat obtenu en première session est remplacé, dans chaque branche, par celui obtenu en seconde session afin d'obtenir la mention.

§ 3 – Les mentions suivantes peuvent être obtenues en cas de réussite :

1^o satisfaction pour une évaluation finale entre 50 et 69,9 %;

2^o distinction pour une évaluation finale entre 70 et 79,9 %;

3^o grande distinction pour une évaluation finale entre 80 et 89,9 %;

4^o plus grande distinction pour une évaluation finale entre 90 et 100 %.

Art. 27 – Décisions du conseil de classe et de la commission d'examen

§ 1^{er} – Le conseil de classe constate ou décide si :

1^o les candidats ont réussi l'évaluation finale mentionnée à l'article 26, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 1^o, 2^o, 3^o et 4^o;

2^o les candidats qui n'ont pas réussi l'évaluation finale mentionnée à l'article 26, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 1^o, 2^o, 3^o et 4^o, après la première session ont suffisamment de compétences en connaissances générales et en connaissances professionnelles théoriques ou intégrées pour obtenir le certificat d'apprentissage sans devoir présenter la seconde session pour les examens A, B ou I;

3^o les candidats qui n'ont pas réussi l'évaluation finale mentionnée à l'article 26, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 1^o, 2^o, 3^o et 4^o, sont autorisés à présenter la seconde session conformément à l'article 26, § 2;

4^o les candidats qui n'ont pas réussi l'évaluation finale mentionnée à l'article 26, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 1^o, 2^o, 3^o et 4^o, ni en première ni en seconde session pour les examens A, B ou I, ont suffisamment de compétences en connaissances générales et en connaissances professionnelles théoriques ou intégrées pour obtenir le certificat d'apprentissage sans avoir réussi les sessions d'examen.

En cas de non-réussite, le conseil de classe joint à sa décision une proposition soit de redoublement soit de retrait de l'agrément du contrat d'apprentissage, assortie de l'exclusion du droit de conclure des contrats ultérieurs. Ce retrait peut être limité à la profession qui fait l'objet du contrat.

Le conseil de classe peut suggérer toute mesure supplémentaire susceptible de permettre au candidat de progresser dans sa formation. Ces mesures ne sont ni incorporées à l'évaluation finale ni contraignantes.

§ 2 – La commission d'examen décide si :

1^o les candidats ont réussi les évaluations mentionnées à l'article 26, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 5^o;

2^o les candidats sont dispensés de parties d'examens conformément à l'article 20, s'ils repassent l'examen final C organisé au plus tôt l'année suivante.

Art. 28 – Prolongation du contrat d'apprentissage

Si le conseil de classe propose un redoublement, le secrétaire d'apprentissage invite les parties contractantes à lui faire parvenir, pour le 15 juillet au plus tard, leur accord pour la prolongation du contrat d'apprentissage.

Parallèlement, il attire l'attention de l'apprenti ou de son représentant légal sur le fait que le refus d'une prolongation ou l'absence de réponse peut entraîner le retrait de l'agrément du contrat d'apprentissage ainsi que l'exclusion du droit de conclure des contrats ultérieurs, conformément au chapitre IX de l'arrêté du Gouvernement du 4 juin 2009 portant établissement des conditions de formation pour les apprentis des classes moyennes et pour les entreprises de formation.

Art. 29 – Communication des résultats finaux

§ 1^{er} – Au terme de la procédure d'évaluation, le centre où les examens finaux B ou I et C ont été passés communique les résultats globaux.

Si les examens finaux ont été passés dans différents centres, c'est celui où le candidat a suivi les cours B qui communique les résultats globaux.

La communication mentionne au moins :

- 1° les résultats obtenus par le candidat aux examens finaux A, B ou I, le cas échéant par session, et ceux de l'examen final C;
- 2° la mention obtenue par le candidat;
- 3° si l'apprentissage est réussi conformément à l'article 26;
- 4° les décisions du conseil de classe et de la commission d'examen;
- 5° le cas échéant, la possibilité de représenter les examens finaux non réussis;
- 6° les possibilités de recours.

L'Institut notifie les résultats globaux au terme de tous les examens A, B ou I et C à une date fixée. Le centre au sein duquel les examens finaux B ou I et C ont été passés communique cette date au moins dix jours ouvrables à l'avance.

Le candidat ou son mandataire confirme par écrit la réception de tous les résultats.

§ 2 – Le centre informe les candidats, par affichage dans les cinq jours ouvrables suivant la présentation de l'examen final C, uniquement sur la réussite ou non de cet examen final.

Art. 30 – Bulletins

Le centre délivre aux candidats des bulletins reprenant l'évaluation relative aux connaissances générales, aux connaissances professionnelles théoriques, aux connaissances intégrées et à l'examen final C en dernière année d'apprentissage.

Le candidat reçoit à intervalles réguliers un bulletin en cours d'année afin de pouvoir suivre l'évolution de son évaluation continue.

Le dernier bulletin est remis au candidat par le secrétaire d'apprentissage compétent avec la communication des résultats globaux mentionnée à l'article 28.

Les bulletins mentionnent :

- 1° les points obtenus par le candidat pendant l'année en cours, tant pour l'évaluation continue que pour les examens finaux A, B et I;
- 2° les possibilités de recours.

Art. 31 – Consultation des documents d'examen et recours

Dans les deux jours ouvrables suivant la communication des résultats globaux, le candidat peut s'inscrire auprès du centre concerné pour pouvoir consulter les documents d'examen. Le centre communique, au moins dix jours ouvrables avant la première date, les dates où il est possible de consulter les documents d'examens.

Le candidat ou son mandataire en confirme la consultation par écrit.

Les recours motivés sont exclusivement introduits par écrit auprès de l'Institut après consultation des documents d'examen, et ce, dans les cinq jours ouvrables suivant la date de la consultation. La date du cachet de la poste ou de l'accusé de réception fait foi.

Art. 32 – Certificat d'apprentissage, certificat de praticien, attestations de fréquentation, certificats partiels et attestations de compétences

§ 1^{er} – Les candidats qui ont réussi l'évaluation finale mentionnée à l'article 26 obtiennent le certificat d'apprentissage correspondant au modèle fixé par le Gouvernement. L'Institut transmet le certificat d'apprentissage au ministre pour signature.

Par dérogation au premier alinéa, les candidats qui ont un contrat ou un accord d'apprentissage et ont été, conformément à l'article 16 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base, envoyés par l'Institut suivre des cours auprès d'un centre assimilé obtiennent le certificat d'apprentissage s'ils :

- 1° ont régulièrement suivi les cours et
- 2° ont réussi l'évaluation finale auprès du centre assimilé.

§ 2 – Les candidats qui, conformément à l'article 33 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base, suivent les cours généraux modulaires au stade de l'apprentissage obtiennent un certificat de praticien correspondant au modèle fixé par le Gouvernement s'ils remplissent les conditions suivantes :

1° avoir obtenu au moins la moitié du total des points dans les connaissances professionnelles théoriques;

2° avoir obtenu au moins la moitié du total des points dans chacune des deux branches principales fixées par le Gouvernement pour les connaissances professionnelles théoriques;

3° avoir obtenu, sans tenir compte des deux branches principales fixées par le Gouvernement pour les connaissances professionnelles théoriques, au moins la moitié du total des points dans les connaissances professionnelles théoriques;

4° avoir obtenu, lors de l'examen final pratique C, 60 % des points au total et 50 % dans chacune des activités professionnelles, si celles-ci sont multiples, conformément à la liste des professions reprenant diverses activités professionnelles et fixée par le Gouvernement sur proposition de l'Institut.

L'Institut transmet le certificat de praticien au ministre pour signature.

§ 3 – Sur demande, le centre délivre des attestations de fréquentation et des certificats partiels, si l'un des résultats partiels mentionnés à l'article 26 est atteint.

§ 4 – Les participants externes aux examens, mentionnés à l'article 17, qui réussissent l'évaluation mentionnée à l'article 26, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 5°, reçoivent une attestation de compétences correspondant au modèle fixé par le Gouvernement. L'Institut transmet

l'attestation de compétences au Ministre pour signature.

Chapitre 3 – Évaluation de la formation de chef d'entreprise

Section 1^{re} – Évaluation à la fin de chaque année de la formation de chef d'entreprise, à l'exception de la dernière

Art. 33 – Admission à l'évaluation de fin d'année

La formation de chef d'entreprise fait l'objet d'une évaluation annuelle à la fin de chaque année de formation, à l'exception de la dernière; cette évaluation est organisée par les centres pour les candidats qui suivent régulièrement les cours. Les candidats ne peuvent avoir cumulé des absences injustifiées pour plus d'un tiers des cours organisés annuellement par le centre, et ce, par branche, déduction faite des dispenses mentionnées à l'article 30 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base.

Les candidats dispensés de cours sont également dispensés de l'évaluation y afférente.

Art. 34 – Connaissances évaluées et pondération

§ 1^{er} – L'évaluation de fin d'année repose sur le programme de formation approuvé par le Gouvernement sur proposition de l'Institut.

Elle porte sur 50 % du total des points pour les connaissances en gestion et sur 50 % pour les connaissances professionnelles théoriques.

Elle porte sur les cours intégrés pour les professions pour lesquelles un programme de formation intégré a été approuvé.

§ 2 – En ce qui concerne les connaissances en gestion, les connaissances professionnelles théoriques et les connaissances intégrées, l'évaluation de fin d'année comprend, en première session, deux volets : d'une part, une évaluation continue pendant l'année de formation de chef d'entreprise et, d'autre part, un examen A, B, ou I à la fin de l'année de formation de chef d'entreprise.

Le Gouvernement fixe la répartition des points entre les deux volets de l'évaluation.

L'Institut peut décider qu'aucune évaluation n'ait lieu en cours d'année pour certaines branches.

En deuxième session, l'évaluation de fin d'année portant sur les connaissances en gestion, les connaissances professionnelles théoriques et les connaissances intégrées reprend uniquement les résultats obtenus en deuxième session.

Art. 35 – Contenu de l'examen

Les professeurs spécialisés préparent les examens en première et deuxième sessions pour la partie du programme de formation pour laquelle ils sont compétents. Cette préparation peut s'opérer en corps professoral ou en coopération avec d'autres professionnels.

Les professeurs spécialisés compétents procèdent, chacun pour leur partie, à l'évaluation des connaissances des candidats.

Art. 36 – Sessions d'examen

§ 1^{er} – Deux sessions sont organisées pour les évaluations de fin d'année. La première session se tient par branche, pendant les dernières heures de cours, et est prévue dans le calendrier-horaire.

La seconde session est organisée pour les candidats qui :

1° n'ont pas réussi l'évaluation de fin d'année mentionnée à l'article 38 et ont été autorisés à participer à la seconde session par le conseil de classe;

2° ont été absents, lors de la première session, à une date d'examen et de rattrapage, et dont l'absence était justifiée;

3° ont été absents, lors de la première session, à une date d'examen ou de rattrapage et dont l'absence était injustifiée, à condition d'y être autorisés par le conseil de classe.

La seconde session a lieu avant le 31 août au plus tard. Les deux sessions sont espacées d'au moins deux semaines.

§ 2 – Les candidats dont l'absence était justifiée pour une date d'examen en première ou seconde session, obtiennent une date de rattrapage pour chaque examen non présenté pendant la session concernée.

Le centre compétent fixe les dates de rattrapage.

La preuve que l'absence est justifiée est introduite, dans les deux jours ouvrables suivant la date d'examen manquée, auprès du centre où étaient organisés les examens A et/ou B ou I. La date du cachet de la poste ou de l'horodatage électronique ou de l'accusé de réception fait foi.

En cas d'absence injustifiée en première ou deuxième session, l'examen est évalué à zéro.

Art. 37 – Déroulement de l'examen

Le centre veille à la régularité et au bon déroulement des épreuves.

Le centre tient les questionnaires à la disposition de l'Institut au moins quinze jours ouvrables avant le déroulement des examens.

Si des irrégularités sont constatées, l'Institut peut annuler tout ou partie de l'examen, sans préjudice d'autres décisions administratives.

Art. 38 – Critères d'évaluation et décisions

Pour réussir l'évaluation de fin d'année, le candidat doit obtenir la moitié des points par domaine d'enseignement pour les connaissances en gestion et par branche pour les connaissances professionnelles théoriques ou les connaissances intégrées.

Pour certaines professions et sur avis motivé de l'Institut, le ministre peut modifier dans certaines branches les exigences minimales pour la réussite des examens ou fixer un nombre minimal de points.

Le résultat obtenu en première session est remplacé, dans chaque branche, par celui obtenu en seconde session afin de calculer le résultat global.

Art. 39 – Décision du conseil de classe

Le conseil de classe constate ou décide si :

1° les candidats ont réussi l'évaluation de fin d'année mentionnée à l'article 38 après la première ou la seconde session;

2° les candidats n'ayant pas réussi l'évaluation de fin d'année en première session possèdent malgré tout les aptitudes pour être admis dans la classe supérieure, et ce, sans devoir passer une seconde session;

3° les candidats n'ayant pas réussi l'évaluation de fin d'année en première session sont autorisés à présenter la seconde session;

4° les candidats n'ayant pas réussi l'évaluation de fin d'année en seconde session possèdent malgré tout les aptitudes pour être admis dans la classe supérieure.

Le conseil de classe peut suggérer toute mesure supplémentaire susceptible de permettre au candidat de progresser dans sa formation. Ces mesures ne sont ni incorporées à l'évaluation ni contraignantes.

Art. 40 – Communication des résultats de fin d'année

Le centre communique à l'Institut et aux candidats :

1° les résultats de la première session, ainsi que les décisions et éventuelles propositions du conseil de classe, pour le 15 juillet au plus tard et,

2° le cas échéant, les résultats de la seconde session, les décisions et éventuelles propositions du conseil de classe, pour le 30 septembre au plus tard.

Le centre communique les résultats aux candidats en leur remettant le bulletin mentionné à l'article 41.

Le candidat ou son mandataire en confirme la réception par écrit.

Art. 41 – Bulletins

Le centre délivre aux candidats, à la fin de chaque année de la formation de chef d'entreprise, à l'exception de la dernière, un bulletin reprenant l'évaluation relative aux connaissances en gestion, aux connaissances professionnelles théoriques ou aux connaissances intégrées.

Les bulletins mentionnent :

1° les points obtenus par le candidat pendant l'année en cours, tant pour l'évaluation continue que pour les examens;

2° les décisions du conseil de classe;

3° les possibilités de recours.

Art. 42 – Consultation des documents d'examen et recours

Dans un délai de deux jours suivant la date fixée de remise des bulletins après les première et deuxième sessions, le candidat peut introduire une demande pour consulter les documents d'examen auprès du centre compétent. Le centre communique, au moins dix jours ouvrables avant la première date, les dates où il est possible de consulter les documents d'examens.

Le candidat ou son mandataire en confirme la consultation par écrit.

Les recours motivés sont exclusivement introduits par écrit auprès de l'Institut après consultation des documents d'examen, et ce, dans les cinq jours ouvrables suivant la date de la consultation. La date du cachet de la poste ou de l'accusé de réception fait foi.

Art. 43 – Certificat de connaissances en gestion, attestations de fréquentation et certificats partiels

Pour tout candidat qui ne suit pas encore la dernière année de la formation de chef d'entreprise et qui a réussi l'évaluation requise des connaissances en gestion de la deuxième année, l'Institut établit un certificat correspondant au modèle fixé par le Gouvernement et le transmet au ministre pour signature.

Sur demande, le centre délivre des attestations de fréquentation et des certificats partiels, si l'un des résultats partiels mentionnés à l'article 38 est atteint.

Section 2 – Évaluation en fin de formation de chef d'entreprise

Art. 44 – Admission à l'évaluation finale

L'évaluation en fin de formation de chef d'entreprise est menée par un centre. Elle s'adresse :

1° aux candidats qui ont régulièrement participé aux cours de la formation de chef d'entreprise; ils ne peuvent avoir cumulé des absences injustifiées pour plus d'un tiers des cours organisés annuellement par le centre, et ce, par branche, déduction faite des dispenses mentionnées à l'article 46;

2° moyennant l'accord du centre, aux candidats qui n'ont pas suivi les cours, en tout ou partie, en raison de leur formation précédente ou d'un cas de force majeure;

3° aux candidats ajournés de l'examen final C qui, avant le 31 octobre de l'année précédant celle de l'examen, ont introduit une demande écrite auprès du centre, à condition que l'examen en question soit organisé par le centre.

Art. 45 – Connaissances évaluées et pondération

§ 1^{er} – L'évaluation finale repose sur le programme de formation approuvé par le Gouvernement sur proposition de l'Institut. Elle porte sur :

1° les connaissances en gestion, à raison de 30 % du total des points;

2° les connaissances professionnelles théoriques, à raison de 30 % du total des points;

3° les aptitudes professionnelles pratiques, à raison de 40 % du total des points.

Concernant les professions pour lesquelles un programme de formation intégré a été approuvé, l'évaluation finale porte sur :

1° les connaissances intégrées, à raison de 60 % du total des points;

2° les aptitudes professionnelles pratiques, à raison de 40 % du total des points.

§ 2 – En ce qui concerne les connaissances en gestion, les connaissances professionnelles théoriques et les connaissances intégrées, l'évaluation finale comprend, en première session, deux volets : d'une part, une évaluation continue pendant l'année de formation de chef d'entreprise et, d'autre part, un examen A, B, ou I en fin de formation.

Le Gouvernement fixe la répartition des points entre les deux volets de l'évaluation.

L'Institut peut décider qu'aucune évaluation n'ait lieu en cours d'année pour certaines branches.

En seconde session, l'évaluation finale portant sur les connaissances en gestion, les connaissances professionnelles théoriques et les connaissances intégrées reprend uniquement les résultats obtenus en seconde session.

Un examen final C a lieu pour évaluer les aptitudes professionnelles pratiques en fin de formation de chef d'entreprise.

Art. 46 – Contenu des examens finaux

Dans le respect des programmes de formation approuvés par le Gouvernement, les différents professeurs spécialisés établissent le contenu des examens finaux A, B et I. Le professeur spécialisé compétent établit le contenu de l'examen final C en concertation avec l'un des professionnels mentionnés à l'article 51, § 1^{er}, alinéa 1^{er}.

La commission d'examen procède à l'évaluation.

Le professeur spécialisé concerné établit les contenus pour la seconde session.

Art. 47 – Dispenses

§ 1^{er} – Les candidats qui ont obtenu une dispense de cours conformément à l'article 30 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base et ceux qui souhaitent, sur la base de leurs prestations, obtenir auprès d'un centre ou d'un centre assimilé une dispense pour un examen final ou pour l'ensemble d'un partiel A et/ou B, introduisent auprès du centre compétent la preuve des résultats obtenus dans la branche concernée en vue de leur reconnaissance et conversion. Si la branche est réussie et que les points ne peuvent pas être reconnus ou convertis, le cours ou la partie d'examen pour lequel une dispense a été accordée est évalué à hauteur de 60 % des points totaux possibles.

§ 2 – Si un candidat ne réussit pas son examen final C et le représente, il peut à sa demande obtenir une dispense pour certaines professions et parties d'examen fixées par le Gouvernement sur proposition de l'Institut.

Si le candidat sollicite la dispense pour une partie d'examen, l'évaluation déjà atteinte pour ladite partie sera prise en considération s'il représente l'examen final C.

Art. 48 – Sessions d'examen

§ 1^{er} – Deux sessions sont organisées pour les examens finaux A, B et I.

La première session se termine au plus tard le 15 juillet et est prévue dans le calendrier-horaire.

La seconde session est organisée pour les candidats qui :

- 1° n'ont pas réussi en première session l'évaluation finale, à l'exception de l'examen final C, et sont autorisés à présenter la seconde session par le conseil de classe;
- 2° ont été absents, lors de la première session, à une date d'examen et de rattrapage, et dont l'absence était justifiée;
- 3° ont été absents, lors de la première session, à une date d'examen ou de rattrapage et dont l'absence était injustifiée, à condition d'y être autorisés par le conseil de classe.

Elle se tient au plus tard trois semaines après la communication aux candidats des résultats de la première session et au plus tard le 25 septembre.

§ 2 – Les examens finaux C ne font l'objet que d'une session par an. Cette session se tient entre le 15 mai et le 30 septembre, sauf dérogation accordée par l'Institut.

Par dérogation au premier alinéa, deux sessions sont organisées pour les examens C dans les professions où un stage volontaire de maîtrise peut être accompli dans le cadre d'une formation de chef d'entreprise. La seconde session se tient au plus tôt trois semaines après la communication aux candidats des résultats de la première session et au plus tard le 31 janvier de l'année suivante.

Les examens C durent un jour au plus.

Par dérogation à l'alinéa 3, l'Institut peut fixer une durée plus longue pour certaines professions.

§ 3 – Les candidats dont l'absence était justifiée pour une date d'examen en première ou seconde session obtiennent une date de rattrapage pour chaque examen non présenté pendant la session concernée.

Le centre compétent fixe les dates de rattrapage.

La preuve que l'absence est justifiée est introduite, dans les deux jours ouvrables suivant la date d'examen manquée, auprès du centre où étaient organisés les examens A et/ou B ou I. La date du cachet de la poste ou de l'horodatage électronique ou de l'accusé de réception fait foi.

En cas d'absence injustifiée en première ou deuxième session, l'examen est évalué à zéro.

Art. 49 – Examineur pour les examens finaux A, B et I

Le ou les professeurs spécialisés des candidats procèdent à l'évaluation des examens finaux A, B et I.

Art. 50 – Commission d'examen pour les examens finaux C

§ 1^{er} – Pour les examens finaux C, la commission d'examen est composée des personnes suivantes :

1° soit d'un professeur spécialisé et d'un professionnel externe qui n'est pas le professeur spécialisé du participant à l'examen, ni occupé dans la même entreprise que l'un des participants à l'examen, ni son conjoint ou cohabitant légal, ne vit pas maritalement avec lui ou ne lui est ou était apparenté ou allié en ligne directe;

2° soit de deux professionnels externes, si aucun cours spécifique n'est organisé dans la profession faisant l'objet de l'examen ou si le professeur spécialisé est occupé dans la même entreprise que l'un des participants à l'examen, est son conjoint ou son cohabitant légal, vit maritalement avec lui ou lui est ou était apparenté ou allié en ligne directe.

Par dérogation à l'alinéa premier, la commission d'examen peut compter plus de professeurs spécialisés ou professionnels pour certaines professions, fixées par l'Institut.

Sans préjudice de l'alinéa 1^{er}, l'Institut peut admettre aux examens finaux C des observateurs externes sur demande motivée du centre. Les observateurs externes n'ont pas voix délibérative et n'interviennent à aucun moment dans l'évaluation.

§ 2 – Au plus tard quatre semaines avant le début des examens, le centre propose à l'Institut les membres de la commission d'examen et les observateurs externes pour les examens finaux C. Au plus tard deux semaines avant le début des examens, l'Institut adresse au centre soit son accord, soit son refus motivé.

§ 3 – La commission d'examen pour les examens finaux C rédige un procès-verbal reprenant ses décisions.

Art. 51 – Dossier relatif à l'organisation des examens

Au plus tard quatre semaines avant le début des examens, le centre soumet à l'Institut le dossier complet relatif à l'organisation des examens pour tous les examens finaux C.

Le dossier relatif à l'organisation des examens contient :

1° le plan d'organisation qui comprend les informations suivantes :

- a) les noms des membres de la commission d'examen et, le cas échéant, ceux des observateurs externes;
- b) les jours, heures, lieu et contenu des examens finaux;
- c) le nombre de candidats;
- d) le cas échéant, la date de la séance préparatoire de la commission d'examen;
- e) le nombre de sessions;
- f) l'indemnité forfaitaire, à acquitter en faveur du centre par chaque participant aux examens finaux C ainsi que la somme totale à acquitter par profession et par examen final C;

2° le formulaire d'évaluation;

3° les tâches à accomplir par les participants à l'examen;

4° les renseignements demandés par l'Institut et relatifs aux membres externes de la commission d'examen et aux observateurs mentionnés à l'article 50, § 1^{er}, alinéa 1^{er}.

Au plus tard deux semaines avant le début des examens, l'Institut communique au centre soit son accord, soit ses remarques.

Après avoir apporté d'éventuelles corrections, le centre transmet à l'Institut, avant le début des examens, le plan d'organisation définitif pour approbation.

Art. 52 – Déroulement des examens finaux

Le centre veille au bon déroulement et à la régularité des examens finaux ainsi qu'à l'application conforme du plan d'organisation.

Il tient les tâches à accomplir et les contenus des examens finaux A, B et I à la disposition de l'Institut, pour consultation, au moins quinze jours ouvrables avant la date de début des examens.

Les éléments suivants relatifs aux examens finaux des candidats sont tenus à la disposition de l'Institut jusqu'au 31 mars de l'année suivant celle des examens :

1° les documents des examens finaux;

2° les travaux des examens finaux ou des images documentant ces travaux de manière probante;

3° les pièces d'examen non destinées à la consommation ou des images documentant ces pièces de manière probante.

Si des irrégularités sont constatées, l'Institut peut annuler tout ou partie de l'examen final, sans préjudice d'autres décisions administratives.

Art. 53 – Critères d'évaluation et décisions

§ 1^{er} – Pour réussir l'évaluation finale en première session, le candidat doit :

- 1° obtenir la moitié des points par branche en connaissances en gestion, en connaissances professionnelles théoriques ou en connaissances intégrées;
- 2° obtenir, lors de l'examen pratique C, 60 % des points au total et 50 % dans chacune des activités professionnelles, si celles-ci sont multiples, conformément à la liste fixée par le Gouvernement sur avis de l'Institut.

Pour certaines professions et sur avis motivé de l'Institut, le ministre peut prévoir d'autres exigences minimales pour la participation aux examens finaux B ou I et C, ainsi qu'à l'évaluation annuelle.

§ 2 – Les candidats qui n'ont pas réussi la première session peuvent, dans les branches où ils n'ont pas obtenu le nombre de points minimal :

- 1° participer aux examens finaux A, B et I de la seconde session, à condition d'y être autorisés par le conseil de classe;
- 2° être admis aux examens finaux C dans les professions où un stage volontaire de maîtrise est accompli dans le cadre d'une formation de chef d'entreprise.

§ 3 – Le candidat réussit l'évaluation finale en seconde session s'il obtient au moins la moitié du total des points à chaque examen présenté en seconde session.

Le résultat obtenu en première session est remplacé, dans chaque branche, par celui obtenu en seconde session afin d'obtenir la mention.

§ 4 – Les mentions suivantes peuvent être obtenues en cas de réussite:

- 1° satisfaction pour une évaluation finale entre 50 et 69,9 %;
- 2° distinction pour une évaluation finale entre 70 et 79,9 %;
- 3° grande distinction pour une évaluation finale entre 80 et 89,9 %;
- 4° plus grande distinction pour une évaluation finale entre 90 et 100 %.

Art. 54 – Décisions du conseil de classe et de la commission d'examen

§ 1^{er} – Le conseil de classe constate ou décide si :

- 1° les candidats ont réussi l'évaluation finale mentionnée à l'article 53, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 1°;
- 2° les candidats qui n'ont pas réussi l'évaluation finale mentionnée à l'article 53, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 1°, après la première session ont suffisamment de compétences en connaissances en gestion et en connaissances professionnelles théoriques ou intégrées pour obtenir le certificat de patronat sans devoir présenter la seconde session pour les examens A, B ou I;
- 3° les candidats qui n'ont pas réussi l'évaluation finale mentionnée à l'article 53, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 1°, sont autorisés à présenter la seconde session;
- 4° les candidats qui n'ont pas réussi l'évaluation finale mentionnée à l'article 53, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 1°, ni en première ni en seconde session, ont suffisamment de compétences en connaissances en gestion et en connaissances professionnelles théoriques ou intégrées pour obtenir le certificat de patronat sans avoir réussi les sessions d'examen A, B ou I.

Le conseil de classe peut suggérer toute mesure supplémentaire susceptible de permettre au candidat de progresser dans sa formation. Ces mesures ne sont ni incorporées à l'évaluation ni contraignantes.

§ 2 – La commission d'examen décide si :

- 1° les candidats ont réussi les évaluations mentionnées à l'article 53, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 2°;
- 2° les candidats sont dispensés de parties d'examens conformément à l'article 47, § 2, s'ils repassent l'examen final C organisé au plus tôt l'année suivante.

Art. 55 – Communication des résultats globaux

Au terme de la procédure d'évaluation en première ou en seconde session, le centre compétent où les examens finaux A, B ou I et C ont été passés communique les résultats globaux.

Le candidat ou son mandataire confirme par écrit la réception de tous les résultats.

La communication mentionne au moins :

- 1° les résultats obtenus par le candidat aux examens finaux A, B ou I, le cas échéant, par session, et ceux de l'examen final C;
- 2° la mention obtenue par le candidat;
- 3° si la formation de chef d'entreprise est réussie conformément à l'article 53;
- 4° les décisions du conseil de classe et de la commission d'examen;
- 5° le cas échéant, la possibilité de représenter les examens finaux non réussis;
- 6° les possibilités de recours.

Le centre remet cette communication après la première et après la seconde session, et ce, à une date qu'il a rendue publique au moins quatorze jours calendrier à l'avance.

Le centre informe les candidats, par affichage dans les cinq jours ouvrables suivant la présentation de l'examen final C, uniquement sur la réussite ou non de cet examen.

Art. 56 – Consultation des documents d'examen et recours

§ 1^{er} – Dans les deux jours ouvrables suivant la communication des résultats globaux, le candidat peut s'inscrire auprès du centre concerné pour pouvoir consulter les documents d'examen. Le centre communique, au moins dix jours ouvrables avant la première date, les dates où il est possible de consulter les documents d'examens.

Le candidat ou son mandataire confirme la consultation par écrit.

§ 2 – Les recours motivés sont exclusivement introduits par écrit après consultation des documents d'examen, et ce, dans les cinq jours ouvrables suivant la date de la consultation. La date du cachet de la poste ou de l'horodatage électronique ou de l'accusé de réception fait foi.

Art. 57 – Certificat de patronat, certificat de connaissances en gestion et certificats partiels

Les candidats qui ont atteint l'évaluation finale mentionnée à l'article 53 obtiennent le certificat de patronat correspondant au modèle fixé par le Gouvernement. L'Institut transmet le certificat de patronat au ministre pour signature.

Pour tout candidat qui a réussi l'évaluation requise des connaissances en gestion de la deuxième année, l'Institut établit un certificat correspondant au modèle fixé par le Gouvernement.

Sur demande, le centre délivre des certificats partiels, si l'un des résultats partiels

mentionnés à l'article 53 est atteint.

Chapitre 4 – Évaluation des cours accélérés de gestion

Art. 58 – Admission à l'évaluation finale

L'évaluation finale a lieu pour les auditeurs qui ont régulièrement suivi les cours accélérés de gestion. Les candidats ne peuvent avoir cumulé des absences injustifiées pour plus d'un tiers des cours organisés annuellement par le centre, et ce, par branche, déduction faite des dispenses mentionnées à l'article 30 de l'arrêté du Gouvernement relatif à la formation de base.

Les candidats dispensés de cours sont également dispensés de l'évaluation y afférente.

L'évaluation se base sur le programme de formation approuvé par le Gouvernement sur proposition de l'Institut.

Art. 59 – Examens

§ 1^{er} – Les professeurs spécialisés préparent les examens pour la partie du programme de formation pour laquelle ils sont compétents. Cette préparation peut s'opérer en corps professoral ou en coopération avec d'autres professionnels.

Le centre tient les documents d'examen à la disposition de l'Institut au moins dix jours ouvrables avant le déroulement des examens.

§ 2 – Les professeurs spécialisés procèdent à l'évaluation des connaissances des auditeurs.

§ 3 – Le centre veille à la régularité et au bon déroulement des épreuves.

Si des irrégularités sont constatées, l'Institut peut annuler tout ou partie de l'examen, sans préjudice d'autres décisions administratives.

§ 4 – Deux sessions sont organisées pour les évaluations de fin d'année. La première session se tient par branche, pendant les dernières heures de cours, et est prévue dans le calendrier-horaire.

La seconde session est organisée pour les candidats qui :

1° n'ont pas réussi l'évaluation de fin d'année mentionnée à l'article 58 et ont été autorisés à participer à la seconde session par le conseil de classe;

2° ont été absents, lors de la première session, à une date d'examen et de rattrapage, et dont l'absence était justifiée;

3° ont été absents, lors de la première session, à une date d'examen ou de rattrapage et dont l'absence était injustifiée, à condition d'y être autorisés par le conseil de classe.

La seconde session a lieu avant le 25 septembre au plus tard. La seconde session dure au maximum deux heures de cours par branche. Les deux sessions sont espacées d'au moins deux semaines.

Les candidats dont l'absence était justifiée pour une date d'examen en première ou seconde session obtiennent une date de rattrapage pour chaque examen non présenté pendant la session concernée.

La preuve que l'absence est justifiée est introduite, dans les deux jours ouvrables suivant la date d'examen manquée, auprès du centre où étaient organisés les examens A et/ou B ou I. La date du cachet de la poste ou de l'horodatage électronique ou de l'accusé de réception fait foi.

En cas d'absence injustifiée en première ou deuxième session, l'examen est évalué à zéro.

Art. 60 – Critères d'évaluation

Pour réussir les cours accélérés de gestion, l'auditeur doit obtenir la moitié des points par branche lors de l'évaluation.

Sur avis motivé de l'Institut, le ministre peut modifier les exigences minimales dans certaines branches ou fixer un nombre minimal de points.

Art. 61 – Décision du conseil de classe

Le conseil de classe constate ou décide si :

1° les candidats remplissent les conditions d'évaluation mentionnées à l'article 60;

2° les candidats qui ne remplissent pas les conditions d'évaluation mentionnées à l'article 60 après la première session, ont suffisamment de compétences dans les cours accélérés de gestion pour pouvoir obtenir le certificat de connaissances en gestion sans devoir présenter la seconde session;

3° les candidats qui ne remplissent pas les conditions d'évaluation mentionnées à l'article 60 sont autorisés à présenter la seconde session;

4° les candidats qui ne remplissent pas les conditions d'évaluation mentionnées à l'article 60 ni lors de la première, ni lors de la deuxième session, ont suffisamment de compétences dans les cours accélérés de gestion pour pouvoir obtenir le certificat de connaissances en gestion.

Art. 62 – Communication des résultats

Dans les trente jours ouvrables suivant les cours accélérés en gestion, le centre communique le résultat de l'évaluation aux auditeurs et à l'Institut.

Le candidat ou son mandataire confirme par écrit la réception de tous les résultats.

Art. 63 – Consultation des documents d'examen et recours

§ 1^{er} – Dans un délai de deux jours ouvrables suivant la date fixée de remise des bulletins après les première et deuxième sessions, le candidat peut introduire une demande pour consulter les documents d'examen auprès du centre compétent. Le centre communique, au moins dix jours ouvrables avant la première date, les dates où il est possible de consulter les documents d'examens.

Le candidat ou son mandataire confirme la consultation par écrit.

§ 2 – Les recours motivés sont exclusivement introduits par écrit après consultation des documents d'examen, et ce, dans les cinq jours ouvrables suivant la date de la consultation. La date du cachet de la poste ou de l'accusé de réception fait foi.

Art. 64 – Certificat de connaissances en gestion

Pour chaque auditeur ayant réussi les cours accélérés en gestion, l'Institut établit un certificat correspondant au modèle fixé par le Gouvernement et le transmet au ministre pour signature.

Chapitre 5 – Dispositions finales

Art. 65 – Disposition abrogatoire

L'arrêté de l'Exécutif du 19 décembre 1988 relatif aux examens et à l'évaluation de la formation de base dans les classes moyennes, modifié en dernier lieu par l'arrêté du Gouvernement du 5 septembre 2013, est abrogé.

Art. 66 – Entrée en vigueur

Le présent arrêté entre en vigueur le 1^{er} septembre 2018.

Art. 67 – Exécution

Le Ministre compétent en matière de Formation est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le...

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Le Ministre-Président
O. PAASCH

Le Ministre de l'Éducation et de la Recherche scientifique,
H. MOLLERS